

Höngger

GARAGE LETTEN
JUNG AG
8037 Zürich
Tel. 01 / 361 77 71
TOYOTA
NEU Jetzt mit
Pneuhäus und
Carrosserie

GLOOR · BRIAN · GLOOR
GOLDSCHMIEDE
GALERIE ZENTRUM HÖNGG
REGENSDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH · HÖNGG
TELEFON + FAX 341 65 70

«Akoya», Südsee-,
Keshi-, Saat-, Süßwasser-
und Mabe-Zuchtperle
oder auch die schwarze
Tahiti-Zuchtperle, Als Ring,
Anhänger, Ohrstecker, schönes
Collier oder exklusiven Chocker.
Wir beraten Sie gerne
fachmännisch und kompetent.

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Pflegt:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 · 272 55 31, Fax 01 · 272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 71. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

CREDIT SUISSE

MIT UNS
ANS ZIEL.

Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich-Höngg

PP 8049 Zürich

**Nr. 41
Freitag
6. November 1998**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Aus- und Ansichten

(gvd) Nächstes Jahr eidgenössische Parlamentswahlen. Diesmal schon eigenartig früh (bereits Torchlusspanik) besammeln sich die Parteien, wie die Zugvögel eben im Herbst, und schliessen womöglich die Reihen. Konzertierte – ein Zufall kann das ja nicht sein – geistern Prognosen herum wie die Blätter in vorwintlichen Stürmen, werden Befragungen unternommen und Resultate vorweggenommen. Wer jetzt kein Haus als feste Burg hat, steht dann zumal im Regen.

Der SVP räumt man gute Chancen ein, wenn da nicht die Spaltung wäre zwischen Zürcher und Berner Flügel, der sich nicht länger mit stetem Neinsagen begnügen will. Von Spaltung will zwar Blocher nichts wissen; man wird doch innerparteilich noch divergierender Meinung sein dürfen. Doch: Ob dem Ogi ist er baff erschrocken, weil der von Flugsand sprach. Eben dieser «Flugsand» deutet darauf hin, dass viele Leute verunsichert und froh seien, in einer Partei noch eine Heimat zu finden. Nicht anzunehmen also, dass sich die SVP in die Opposition begibt, zumal ein «Showdown» (noch?) nicht in Sicht ist. Aber massigen in der Ausdrucksweise müsse man sich in Zürich, sagt die «andere SVP», schliesslich mache der Stil (Ton) die Musik. Von Stil redeten auch SVP-Jungtürken, teils mit gelb gefärbten Haaren, was bei gewissen Basisleuten hinwiederum als gopfriedschütz zutiefst unschweizerisch verworfen wird.

Geschlossenheit herrscht, verordnet von Präsidentin Ursula Koch, bei der SP. Sie wurde als Haupt erstaunlich glatt bestätigt und von den Delegierten mit einer «standing ovation» bedacht. Draussen vor der Tür verweilen sich unterdessen zwei ihr nicht gewogene Vorgänger: Hubacher und Bodenmann, seltsam belämmert im Ausdruck (Fernsehen). Als weg vom Fenster abqualifiziert. Eine Verschwörung ist von dieser Seite nicht (mehr) zu befürchten. Ungetadelt kann Frau Koch jetzt die Basis pflegen und die oberen Parteietagen etwas vernachlässigen. Ungetadelt strahlt sie Optimismus aus. Das Volk werde es schon honorieren. Etwas akademischer ging es an der ausserordentlichen Delegiertenversammlung der FDP zu, wo Präsident Steiner in abgewogenen Worten eine Vision heraufbeschwor, eine «Wettbewerbsdemokratie» mit sozialer Abfederung, dies bis 2003. Aber schon jetzt will sich die Partei (solle sie) als Modernisierungs- und Erneuerungskraft profilieren. Was die Wahlen im kommenden Jahr betrifft: Zur «Vision 2007» gehört ein starker Bundespräsident, den allerdings Bundesrat Villiger nicht so mächtig sehen möchte, dass eine solche Stellung den Förderalismus (noch weiter) aushöhlen würde.

Nun, erfolgreiche Wege in die Zukunft wünschen sich alle Parteien, auch die CVP und jene, die im Bundesrat nicht vertreten sind. Was die an der politischen Macht betrifft, sind sie sich in bezug auf die Finövorlage einig: Zustimmung, auch wenn es Vorbehalte, z.T. mehr als nur ansatzweise, gibt. Wieder einem Nein obliegt die SVP (mehrheitlich). Ein gegnerisches Komitee findet zwei Röhren (Gotthard und Lötschberg) überlassen und die ganze Angelegenheit geradezu eine «Irrfahrt in der Verkehrspolitik». Die Befürworter, unterstützt von drei gemeinsam auftretenden Bundesräten, sehen darin eine beruhigende Verkehrsmassnahme und das Heil für die Neat und damit auch europapolitische Anerkennung dafür, dass man ein Versprechen einlöse. Und so sähe es dann auch weiter für die bilateralen Verhandlungen aus.

Lobende Worte für unser Land fand anlässlich seines (zwar verregneten) Staatsbesuches der französische Staatspräsident Chirac. Die Europäische Union könnte von unserem Land einiges lernen und profitieren. Schade, dass sie nicht Mitglied sei. Dass sie es, zwangsläufig einmal wird, ist vorderhand Zukunftsvision.

Am vergangenen Wochenende übten die Höngger MusikantInnen wiederum in Amden. Nicht Höhentrainig im Kurort, sondern konzentrierte Probearbeit ist das Rezept für ein musikalisch erfolgreiches Konzert. Die erzielten Fortschritte im Spiel der Werke aus verschiedenen musikalischen Stilrichtungen zeigen, dass die Voraussetzungen ideal sind. In der nächsten Woche gilt es, den Werken den letzten Schliff zu geben. Notieren Sie sich das Konzertdatum in Ihrer Agenda. Ein Besuch lohnt sich bestimmt. Der Eintritt ist übrigens frei; zur Deckung der Unkosten wird eine Kollekte durchgeführt.

Pressdienst MVEH

Höngg aktuell

Theater 58

«Stadt ohne Tod», Schauspiel von Silja Walter heute Freitag, 6. November, 20 Uhr in der katholischen Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Thé Dansant

Beschwingte Melodien von gestern und heute laden zum Tanz, Taxi Dancers fordern auch Sie gerne auf. Heute Freitag, 6. November, 16 bis 17.30 Uhr im Restaurant Am Brühlbach und im «Bungert», Kappenbühlweg 11.

Bazar

Traditioneller Bazar im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Freitag und Samstag, 6. und 7. November, 16 bis 20 Uhr bzw. 9 bis 13 Uhr.

Café Futur

Fünfter Diskussionsabend: Welchen Beitrag soll die Schweiz zum Wohlergehen der gesamten Welt leisten? Heute Freitag, 6. November, 19.30 Uhr im Pfarreizentrum Heilig Geist. Organisation: katholische und reformierte Kirchgemeinden.

Selbständig werden

Gespräch mit Unternehmern im Ortsmuseum am Samstag, 7. November, 10 bis 12 Uhr. Organisation: Rotary-Club Zürich-Nord.

Herbstapéro

Sonia C. stellt ihre neuen Werke im Atelier, Am Holbrig 8, vor. Samstag, 7. November, 13 bis 17 Uhr.

Räben schnitzen

Am Samstag, 7. November, von 14 bis 17 Uhr schnitzen Kinder in Begleitung eines Erwachsenen die mitgebrachten Räben im Jugend- und Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214, Schnitzzeug vorhanden.

Räbeliechtli-Umzug

Sternmarsch zur Kirche am Samstag, 7. November. Besammlung: 18.45 bzw. 18.35 Uhr. Besammlungsorte und Routen entnehmen Sie bitte dieser Ausgabe. Organisation: Quartierverein Höngg.

Ortsmuseum

Geöffnet am Sonntag, 8. November, 10 bis 12 Uhr, Eintritt frei.

Barock-Konzert

Mit dem Ensemble Scapino am Sonntag, 8. November, 17 Uhr in der reformierten Kirche. Organisation: Forum Höngg.

Pflegewohnheim

Nachmittag der offenen Tür in der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11, am Montag, 9. November, 14 bis 17 Uhr mit geführten Rundgängen und Erfrischungen.

Diavortrag

«Schlangen und Eichen im Kanton Zürich» mit Peter Müller am Montag, 9. November, 20 Uhr im Saal der «Mühlhalde», Limmattalstrasse 215. Organisation: Natur- und Vogelschutzverein Höngg.

Abstimmungsstamm

Zur Volksabstimmung vom 29. November am Dienstag, 10. November, 19 bis 20.30 Uhr in der Zunftstube des Restaurants Mühlhalde. Organisation: FDP 10.

Das Salzkorn der Woche

Es wundere ihn sehr, sagte Fidel Castro, dass die Engländer den ehemaligen chilenischen Diktator und Menschenrechtsverletzer Pinochet festgenommen hätten, wo dieser doch die Briten im Falklandkrieg unterstützt habe.

Genau dies ist auch die Meinung der ehemaligen britischen Premierin Thatcher, die für einmal dasselbe Heu auf der Bühne hat wie der kubanische Diktator.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Forum Höngg

Barock-Konzert mit dem Ensemble Scapino Sonntag, 8. November, 17.00 Uhr in der reformierten Kirche Höngg

Das Forum Höngg lädt zu einem weiteren Höhepunkt in dieser Saison ein. Am Sonntag, 8. November findet in der reformierten Kirche Höngg ein Barock-Konzert mit dem Ensemble Scapino statt. Das Ensemble musiziert vorwiegend alte Musik in variablen Besetzungen auf historischen Instrumenten, mit dem Ziel, aktuelle und thematisch interessante Programme darzubieten.

Das bei uns in Höngg zur Aufführung gelangende Programm hat zum Beispiel den Namen «Ritratto dell'amore». Der Titel soll verschiedene Stimmungen, die mit dem Verliebtsein einhergehen vermitteln: Der Zauber und der Reiz, die Unbeschwertheit, Ausgelassenheit und Heiterkeit, die Anmut, die Lebhaftigkeit usw. Diese musikalischen Bilder führen als Rahmen, mit Werken aus dem italienischen Frühbarock und dem französischen Hochbarock durch den ganzen Konzertabend. Gespielt werden Kompositionen von Frescobaldi, Monteverdi, Strozzi, Marini, Mouret, Pinollet, Couperin usw.

Schweben Sie mit in die Welt der Verliebten?

Schwebellette à Fr. 15.— und Fr. 12.— sind im Vorverkauf erhältlich bei UBS AG, Filiale Höngg und Galerie Zentrum vis-à-vis Post. Am Sonntag wird ab 16.15 Uhr die Abendkasse eröffnet.

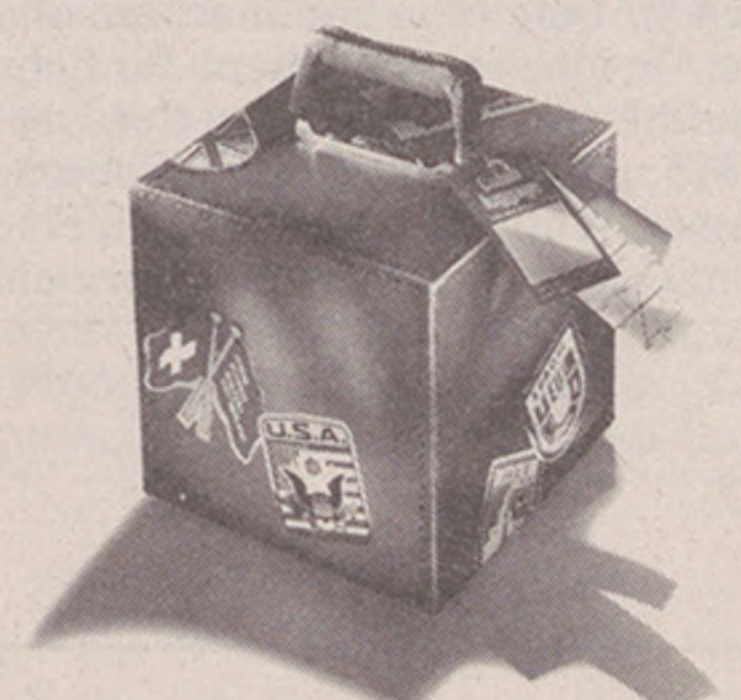
Junioren Schweizermeister im Kanu Polo



Am vergangenen Samstag fand im Hallenbad Oerlikon die Schweizermeisterschaft im Kanu Polo statt. Bei den Junioren holte sich nach spannenden Spielen (ein Unentschieden und zwei Siegen) die Mannschaft vom Kanu Polo Verein Zürich den Schweizermeister Titel. In der siegreichen Mannschaft spielen auch die Brüder Samuel und Michael Gerber aus Höngg mit. Wir gratulieren den beiden Hönggern ganz herzlich zu ihrem Sieg.

«Fan-Club KPZ»

BOX, die neue Haushaltversicherung
der «Winterthur».



Winterthur-Versicherungen
Generalagentur Zch.-Höngg
Leitung: Christoph Keller
Schürerstrasse 2
8049 Zürich
Telefon 01/341 37 37

winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulfreien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzel von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—.

Viel Spass wünscht der TV Höngg.

El-Ki-Feier

Sonntag, 15. November, 11 Uhr in der Kirche Hl. Geist. Eine religiöse Feier für Kleinkinder und Kinder im Vorschulalter von 0 bis 7 Jahren mit Begleitpersonen. Mit diesem Gottesdienst soll Kindern und ihren Bezugspersonen die Möglichkeit zu einer sonntäglichen Feier in der Kirche geboten werden. Im Mittelpunkt dieser Begegnung steht das Kind. Eine Geschichte, gemeinsames Singen und Beten gestalten den Gottesdienst.

Matthias Braun

TV-Reparaturen
8–20 Uhr
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Musikverein Eintracht Höngg

Das traditionelle Konzert in der Kirche des Musikvereins Eintracht Höngg findet am Sonntag, 15. November, um 17 Uhr in der reformierten Kirche Wipkingen, Wibichstrasse 43, statt.

Am vergangenen Wochenende übten die Höngger MusikantInnen wiederum in Amden. Nicht Höhentrainig im Kurort, sondern konzentrierte Probearbeit ist das Rezept für ein musikalisch erfolgreiches Konzert. Die erzielten Fortschritte im Spiel der Werke aus verschiedenen musikalischen Stilrichtungen zeigen, dass die Voraussetzungen ideal sind. In der nächsten Woche gilt es, den Werken den letzten Schliff zu geben. Notieren Sie sich das Konzertdatum in Ihrer Agenda. Ein Besuch lohnt sich bestimmt. Der Eintritt ist übrigens frei; zur Deckung der Unkosten wird eine Kollekte durchgeführt.

Pressdienst MVEH



Zeiss Gradal
Das Brillenglas
für alle
Entfernungen

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstrasse 204, Telefon 341 20 10

Ortsgeschichte Höngg – Dank an alle Spenderinnen und Spender

Mit grossem Stolz durften die Hönggerinnen und Höngger im Januar das Erscheinen ihres Geschichtsbuches im Fasskeller der Firma Zweifel feiern. Dass es dieses 432 Seiten umfassende, mit 42 farbigen und 177 schwarz-weißen Abbildungen, 32 Plänen und 87 Tabellen bestückte Jahrhundertwerk überhaupt gibt und es zu einem absoluten Tiefpreis von Fr. 60.– verkauft werden kann, war nur durch die Beiträge zahlreicher Spenderinnen und Spender möglich.

Ihnen sei an dieser Stelle ganz speziell und herzlich gedankt, denn sie haben dieses Werk nicht nur finanziell unterstützt, sondern damit auch den Wunsch nach einem eigenen, eben einem Höngger Geschichtsbuch ausgedrückt. Zusätzlich haben sie mit ihren Beiträgen den Autor, Georg Sibler, die Lektorats-

kommission (Dr. Otto Sigg, Hansheiri Zweifel, Marcel Knörr), den Buchgestalter, Louis Egli, und die Druckerei AG Höngg bis zum Abschluss dieses Werkes ganz wesentlich in ihrer harten Arbeit stets bestätigt und zum Durchhalten ermuntert.



Am nächsten Sonntag signiert Georg Sibler, der Autor, deshalb als Dankeschön im Namen der Ortsgeschichtlichen Kommission von 10 bis 12 Uhr im Ortsmuseum.

Nutzen Sie diese Gelegenheit und bringen Sie Ihr Geschichtsbuch mit, oder denken Sie bereits an Weihnachten und kaufen Sie eines als Geschenk für liebe Verwandte und Bekannte bei der Drogerie Höngger Markt oder am Sonntag im Ortsmuseum. So oder so macht eine persönliche Widmung des Autors ein

Geschichtsbuch doch erst zu einem einmaligen Familienerbstück. Und um dieses zu vervollständigen, gebe ich Ihnen im Folgenden einen Lebenslauf von Georg Sibler wieder, dessen Grundlagen er mir auf meinen dringenden Wunsch hin geliefert hat. Ein derart grossartiges Buch hat er geschrieben, um dann allzu bescheiden auf seine eigenen Daten darin zu verzichten! Das kann ich so nicht gelten lassen und ich bin überzeugt, dass auch Sie, liebe Hönggerinnen und Höngger, gerne etwas mehr über unseren Autor wissen möchten.

Georg Sibler

(geb. 13. Mai 1929) wuchs in den reformierten Pfarrhäusern Wollerau/SZ und Dättlikon/ZH auf. Nach Abschluss der Gymnasialzeit in Winterthur mit der Matura (Typ A), studierte er Geschichte an der Universität Zürich. Da es damals noch kein Lizentiat gab, das Doktorat nochmals mehrere Jahre gefordert hätte und Historikerstellen ausserhalb des für ihn unattraktiven Lehramtes sehr spärlich waren, entschloss er sich «neue Urkunden zu schreiben, statt alte zu lesen». Und genau dieser Entschluss war ein Glücksfall für uns und prägte die Höngger Geschichte in zweifacher Hinsicht: erstens führte er Georg Sibler 1954 nach Höngg und zweitens liess er ihn rund vierzig Jahre später das Höngger Geschichtsbuch schreiben. Am 1. Dezember 1954 begann seine Laufbahn auf dem Notariat Höngg, vorerst als Volontär, dann als Hilfskanzlist und bereits innert zwei Jahren als Kanzlist. Drei Jahre später, während deren er nach viersemestrigem Jus-Studium das Notariats-Examen ablegte, wurde er Notar-Stellvertreter und 1978 Notar von Höngg. Als Obmann der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg prägte er ab 1975 massgeblich das Erscheinungsbild unseres 1977 eröffneten, wunderschönen Ortsmuseums. Er schuf fast die Hälfte unserer 41 bisher erschienenen Mitteilungen und mehrere Chroniken von Firmen und Vereinen. Seit seiner etwas vorgezogenen Pensionierung 1990 besorgt er für die Zunft Höngg die Redaktion der Jahreschronik.

Ortsgeschichte Höngg



Kommen Sie am nächsten Sonntag ins Ortsmuseum.

Lernen Sie unseren Historiker persönlich kennen und nutzen Sie die Gelegenheit, Ihr Geschichtsbuch oder Ihr Weihnachtsgeschenk signieren zu lassen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ortsmuseum geöffnet am Sonntag, den 8. November 1998, von 10 bis 12 Uhr, Eintritt gratis.

Dr. Marianne Haffner
Präsidentin der Ortsgeschichtlichen Kommission
des Verschönerungsvereins Höngg

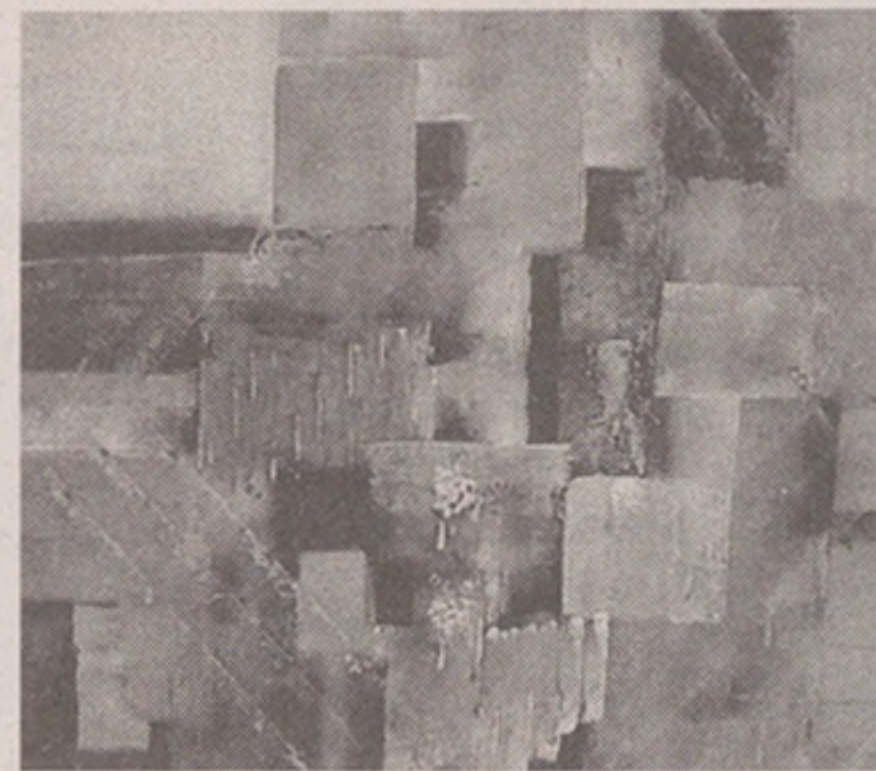
um ein interessantes Programm für Sie zusammengestellt.

Die Spielerinnen und Spieler werden unter der Leitung von Heidy Bayer ihre in intensiver Probenarbeit einstudierten Musikstücke vortragen. Das Programm setzt sich aus einem Konzert und einem Unterhaltungsteil zusammen. Das Spektrum der musikalischen Literatur umfasst eine breite Palette für Jung und Alt. Ein Kinderchor wird zur Ergänzung des Programms einige Lieder vortragen. In der grossen Pause werden die Lose unserer attraktiven Tombola zum Kauf angeboten. Nach dem langen Stillsitzen haben Sie dann die Möglichkeit, nach Lust und Laune zur Musik des Unterhaltungsduos «Twins» zu tanzen oder die verbleibende Zeit bis 01 Uhr für ein gemütliches Zusammensein zu nutzen. Am Herbstkonzert interessiert, bitte Datum in der Agenda eintragen. Es lohnt sich!

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme am diesjährigen Herbstfest.

Höngger Künstlerin präsentiert ihr Schaffen

Die Künstlerin Sonia C. lädt Hönggerinnen, Höngger und Gäste am Samstag, 7. November, zwischen 13 und 17 Uhr zum jährlichen Apéro in ihr Atelier, am Holbrig 8, ein.



(ch.) Sonia C. ist keine Unbekannte im Quartier, zieren doch einige ihrer Werke die Wände von Banken, Versicherungen und Wohnungen. Zum Schaffen der bekannten Kunstmalerin gehören nicht nur Bilder mit warmen Farbkompositionen oder sorgfältig abgestimmten Patchwork-Collagen in Farbe, sondern auch handgefertigte Tiffany-Spiegel.

Die Hönggerin hat auch eine breite Palette von Karten – Hinterglastechnik – für verschiedene Gelegenheiten kreiert. Jede Karte ist ein Unikat und deshalb für besondere Wünsche oder Grüsse bestens geeignet.

Sonia C. freut sich über jede Besucherin und jeden Besucher. Bald ist Weihnachten! Vielleicht finden Sie an diesem Apéro das geeignete Geschenk für eine liebe Person oder ganz einfach für sich selbst und setzen mit einem Bild von Sonia C. den letzten harmonischen Akzent in Ihr Heim.

Räbeliechtli-Umzug

Der Höngger Räbeliechtli-Umzug, organisiert durch den Quartierverein Höngg, findet am Samstag, 7. November, bei jeder Witterung statt.

Besammlungsorte

18.45 Uhr: Kürbergstrasse/Am Börtli: Kürbergstrasse – Brunnwiesenstrasse – Schwert – Tobelegg-Weg – Ackersteinstrasse – Tobeleggstrasse – Bauherrenstrasse – Kirche Höngg.

18.45 Uhr: Regensdorferstrasse/Segantinstrasse: Segantinstrasse – Holbrig – Schärrengasse – Kirche Höngg.

18.35 Uhr: Frankental: Imbisbühlstrasse – Ziwiplatz – Kirche Höngg.

Abmarsch der Züge 19 Uhr und Sternmarsch zur Kirche Höngg. Ausnahme: Abmarsch Zug Frankental um 18.50 Uhr.

Jeder Zug wird angeführt von Tambouren der Knabenmusik der Stadt Zürich. Der Musikverein Eintracht Höngg wird Eltern und Kinder anschliessend auf dem Kirchenplatz mit einem Konzert erfreuen. Am Ende des Umzuges wird an alle Kinder, welche mit einem Räbeliechtli am Umzug teilgenommen haben, gratis ein Biberli abgegeben. Alle Eltern sind herzlich eingeladen, am Umzug teilzunehmen oder die Router zu säumen und die Kinder anschliessend bei der Kirche in Empfang zu nehmen.

Räben schnitzen

Am Samstag, 7. November, können die Kinder in Begleitung eines Erwachsenen von 14 bis 17 Uhr im Jugend- und Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214, ihre Räben aushöhlen und verzieren.

Quartierverein Höngg

da liisch ab



mit

polo Reisen AG

Regensdorferstrasse 3, Tel. 01/341 94 00

News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg
Limmattalstrasse 214
8049 Zürich
Telefon 341 70 00 · Fax 341 70 01

Räbeschnitz

Samstag, 7. November, von 14 bis 17 Uhr sind gross und klein eingeladen ihre Räben für den Räbeliechtliumzug zu schnitzen. Schnitzzeug vorhanden.

Vater & Kind-Zmorge

Jeden ersten Samstag im Monat, Samstag, 7. November von 9 bis 12 Uhr treffen sich Väter und Kinder in der Galerie zu einem gemütlichen Zmorge. Ohne Anmeldung.

Bilder und Modelle

Vom 12. bis 26. November stellt Franz Imboden, Kunstmaler, in Höngg in der Galerie seine Werke aus. Vernissage: 12. November, von 18 bis 20 Uhr.

Info-Lunch

Dienstag, 10. November, von 12 bis 13.15 Uhr stellt Hans Wyler die Sonderschule PRIMA in Höngg vor.

Jugendtreff

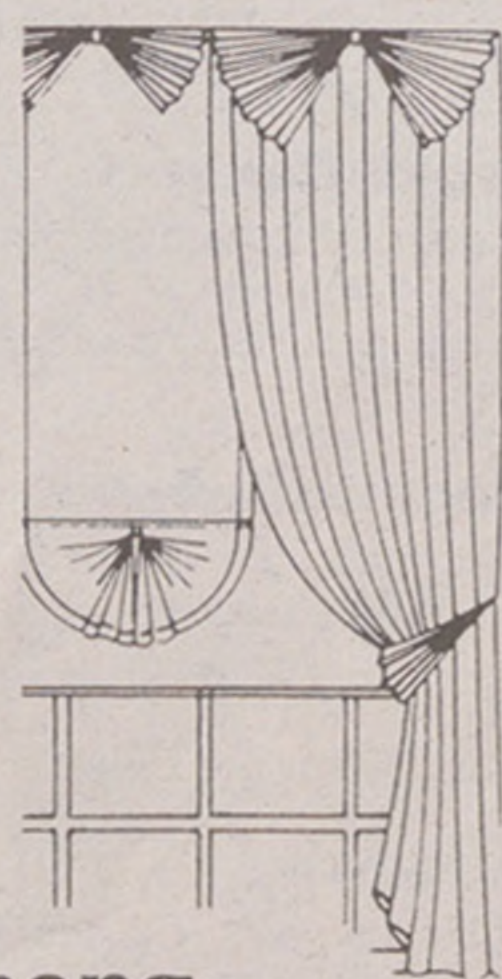
Unsere Trefföffnungszeiten: Mittwoch 14 bis 18 Uhr für 13- bis 15jährige, 18 bis 21 Uhr für 20jährige. Freitag, 18 bis 23 Uhr und Sonntag 14 bis 18 Uhr.

Drehscheibe

Wünschen Sie mehr Informationen zum Quartier, dem Jugend- und Quartiertreff oder zu den Quartierräumen Rütihof? Unser Büro ist geöffnet: Montag bis Freitag 14 bis 18 Uhr.

Akkordeon-Orchester Höngg Herbstkonzert

Am Samstag, 14. November, um 19.30 Uhr findet unser traditionelles Herbstkonzert mit Abendunterhaltung im reformierten Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190 in Höngg statt. Wir laden Sie dazu herzlich ein. Das Akkordeon-Orchester Höngg hat wieder-



Ihr Vorhang-Fachmann

Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 27183 27

Leitung
Peter Künzli
Musikdirektor

Musikverein Eintracht Höngg

Konzert in der Kirche

Sonntag
15. November 1998
Reformierte Kirche Wipkingen
Wibichstrasse 43

16.30 Uhr
17.00 Uhr

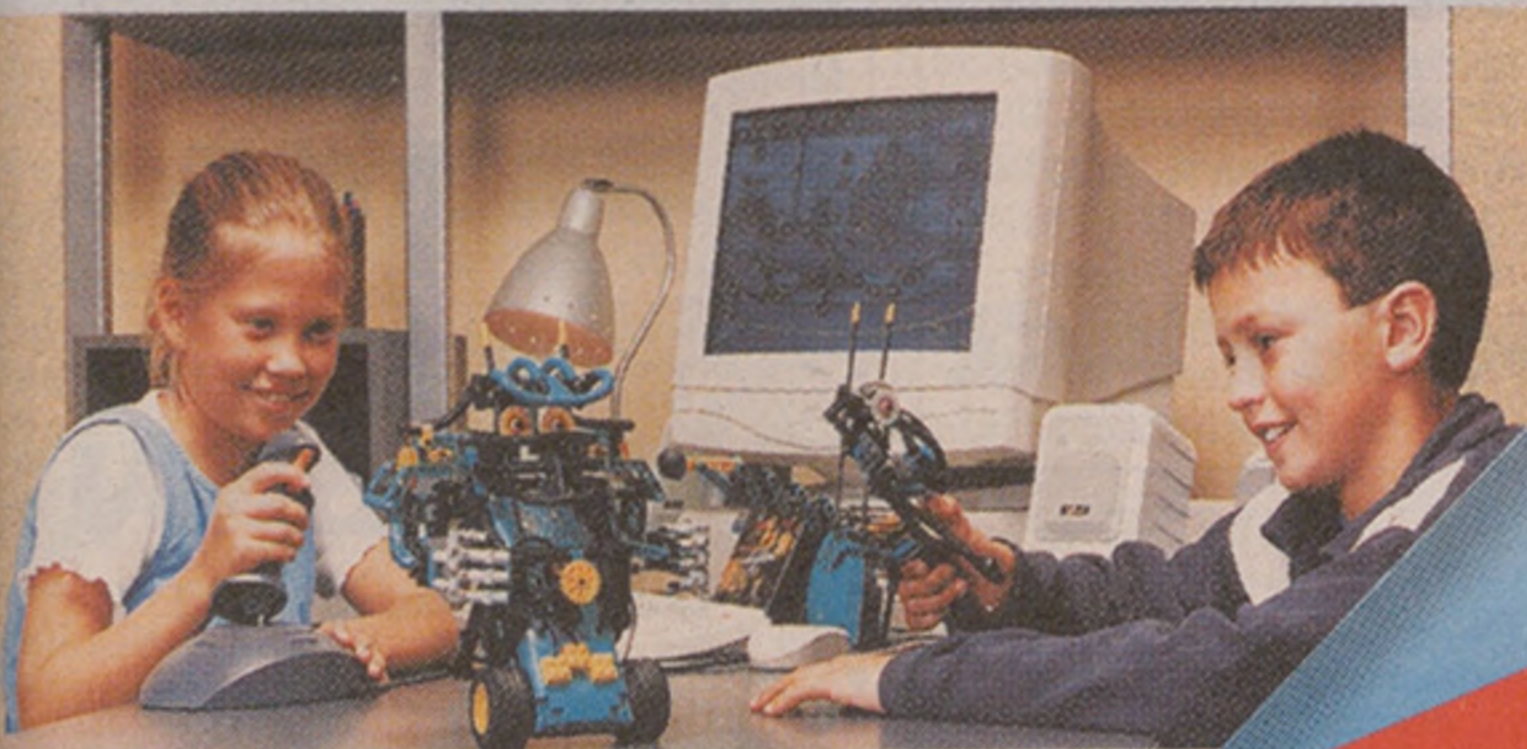
Eintritt
frei
Kollekte

Werke von
Jacob de Haan
Jan van der Roost
Johann Sebastian Bach
Sergei Rachmaninoff
u.a.

Türöffnung
Konzertbeginn

Think big - play Lego! **LEGO Technic CyberMaster bis 21. November**

LETZI PARK



Jetzt kommt der denkende Lego Stein. Alles bewegt sich, und nichts ist unmöglich. Mit dem neuen Lego Technic CyberMaster ist die Phantasiewelt des Spielers einfach grenzenlos. Da staunt nicht nur Ihr Junior Klötzler!

5 x offen bis 20.00 Uhr

66 Geschäfte
Neu: bediente Poststelle
Kinderparadies 3 - 7 Jahre
1500 Parkplätze - 3 Std. gratis

für öis isch immer öppis loos - mir findet's eifach mega - giga - LEGO!

Neue Kinderkurse auf der Kunsteisbahn Dolder
ab 19. Oktober bis 7. März

Kleinkinderkurse	Mittwoch	11.00 bis 11.40 Uhr
Kosten Fr. 100.-	Donnerstag	13.30 bis 14.10 Uhr
Kinderkurse	Mittwoch	14.00 bis 15.20 Uhr
Kosten Fr. 120.-	Samstag	14.00 bis 14.40 Uhr
Schulaufkurs für* und** Kinder	Samstag	11.10 bis 11.50 Uhr
Kosten Fr. 80.-		
Synchroneislaufen ab*** Test	Freitag	16.40 bis 17.40 Uhr
Kosten Fr. 120.-		
Erwachsenenkurs	Dienstag	19.20 bis 20.00 Uhr
Kosten Fr. 120.-		

Anmeldeformulare an der Dolderkasse

Weitere Auskünfte: S. Javed, Telefon 01/341 33 81 oder V. Wetzel, Telefon 01/381 07 34

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

F. Christinger Heizungsanlagen
Energieplanung
Energieberatung • Optimierung
Heizenholz 21, 8049 Zürich
Tel. 341 72 38

Schlangen und Echsen im Kanton Zürich

Am kommenden Montag, 9. November um 20 Uhr wird der Reptilienspezialist Peter Müller über den aktuellen Bestand und die Zukunftsaussichten der Schlangen und Echsen im Kanton Zürich informieren. Der Diavortrag findet im Saal des Restaurants Mülhalde statt.



Die Mauereidechse ist auch in der Stadt Zürich heimisch.

Im Kanton Zürich sind acht Reptilienarten heimisch: vier Echsen-, drei Schlangen – und eine Schildkrötenart. Letztere, die Europäische Sumpfschildkröte ist mit hoher Wahrscheinlichkeit ausgestorben. Bei den gefundenen Individuen handelt es sich um ausgesetzte Tiere.

Die Kreuzotter überlebt im Kanton Zürich nur noch an einem einzigen Standort. Die Glattnatter ist ebenfalls bedroht, bekannt sind noch 13 Standorte. Die häufigste Schlangenart ist die Ringelnatter, aber auch sie ist stark gefährdet.

Bei den Echsen ist die Situation weniger dramatisch: Blindschleiche (eine Echse und keine Schlange), Wald- und Zauneidechse sind relativ weit verbreitet. Die Mauereidechse dagegen ist nur an drei Standorten natürlicherweise heimisch. Darunter im Bahnareal zwischen Hauptbahnhof und Bahnhof Altstetten. In seinem Vortrag wird der Schlangenspezialist über die Zukunftsaussichten der Reptilien informieren und aufzeigen, wie ein aktiver Reptilienschutz möglich wäre. Peter Müller hat im Auftrag des Kantons zwischen 1988 und 1993 am Reptilieninventar mitgearbeitet.

Der Natur- und Vogelschutzverein Hönegg lädt alle an diesem Thema Interessierten herzlich zum Diavortrag ein.

Impfungen Hönegger ÄrztInnen

In den letzten Jahren wurden neue Impfstoffe entwickelt und alte verbessert. Die Hönegger ÄrztInnen möchten mit dieser Artikelserie informieren und die Bevölkerung motivieren, die persönlichen Impfungen zu überprüfen und allenfalls zu vervollständigen. Der nebenstehende Impfplan sowie alle drei Artikel über Impfungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen können in jeder Hönegger Arztpraxis gratis bezogen werden.

Impfungen bei Kindern

Die Impfungen gegen **Diphtherie und Starrkrampf** (Tetanus) haben sich seit Jahren bewährt. Beide Krankheiten sind äusserst selten aber sehr bedrohlich. Die Diphtherie ist in Weissrussland und der Ukraine wieder aufgetreten, weil die dortigen Impfprogramme mit dem politischen Wandel zusammenbrachen. Vereinzelt eingeschleppte Diphtheriefälle traten in der Schweiz auf. Starrkrampf tritt auch in der Schweiz immer wieder auf, zur Zeit vor allem bei betagten Frauen, die nie geimpft wurden. Der Impfstoff verursacht bei einem Drittel der Geimpften eine leichte Schwellung, Rötung und Schmerz an der Einstichstelle, die meist nach wenigen Tagen verschwinden. Die **Keuchhusten-Impfung** konnte dank der Entwicklung eines **azellulären** Impfstoffes entscheidend verbessert werden. Die Impfung schützt vor einer Erkrankung, die bei ungeimpften Säuglingen immer wieder Todesfälle verursachte und die bei älteren Kindern und Erwachsenen zu einem sehr langdauernden, quälenden Husten führte. Mit dem alten Impfstoff trat kurz nach der Impfung bei einem Drittel der Säuglinge hohes Fieber auf. Der neue Impfstoff besteht nicht mehr aus Bestandteilen ganzer Keuchhustenbakterien, sondern nur noch aus den Eiweissen, die für die Bildung von Abwehrstoffen bei den Geimpften verantwortlich sind. Die Impfung gegen **Hämophilus-Influenza-TypB (Hib)** schützt gegen ein Bakterium, das bei Säuglingen eine oft tödliche Hirnhautentzündung, bei kleineren Kindern eine Entzündung des Kehlkopfs mit bedrohlicher Atemnot verursachte. Mit der Einführung des Impfstoffes vor einigen Jahren verschwanden diese Erkrankungen praktisch vollständig. Die Schluckimpfung gegen **Kinderlähmung (Polio)** ist seit Jahrzehnten bewährt. In den Industriestaaten kommt Kinderlähmung nur noch ganz selten bei Bevölkerungsgruppen vor, die sich aus religiösen Gründen nicht impfen lassen.

Die Impfung gegen **Masern, Mumps und Röteln** wird enorm diskutiert. Die Gegner einer MMR-Impfung argumentieren, Kinderkrankheiten gehörten zur Entwicklung eines Kindes und der Impfstoff habe unerwünschte Wirkungen. Wie immer ist auch dieses Problem vielschichtig und wir müssen eine Krankheit nach der anderen betrachten:

Die Impfung gegen **Röteln** ist unbestritten. Die Erkrankung selbst ist zwar harmlos und die Kinder sind nicht gefährdet. Ziel der Impfung ist es, die Röteln auszurotten, damit sich schwangere Frauen nicht mehr anstecken können. Röteln in der Schwangerschaft führt zu verschiedenen schweren Fehlbildungen des ungeborenen Kindes wie: Herzmissbildungen, Seh- und Hörverlust, Störungen der geistigen Entwicklung. Vor einer Schwangerschaft wird deshalb nach Abwehrstoffen gegen Röteln gesucht, um allenfalls eine Impfung nachholen zu können. Sicherer ist es, ungeimpfte Mädchen mit 6 – 7 oder 14 Jahren nachzuimpfen. Das Ziel der Ausrottung der Röteln kann aber nur gelingen, wenn schon alle Kleinkinder geimpft werden.

Mumps verursacht bei Kindern die folgenden Komplikationen: eine meist leichte Hirn- und Hirnhautentzündung, eine bleibende Innenohrschwerhörigkeit und eine Entzündung der Bauchspeicheldrüse. Bei Erwachsenen kann Mumps zu schweren Entzündungen der Eierstöcke, der Hoden oder des Hirns führen, mit bleibenden Schäden. Neu wird zweimal gegen Masern, Mumps und Röteln geimpft.

Masern ist immer eine ernsthafte Krankheit mit hohem Fieber. Komplikationen sind häufig, zum Teil auch mit bleibenden Schäden. In der Dritten Welt, bei ungeimpften, unter- und fehlerernährten Kindern, gehört Masern zu den häufigsten Todesursachen, zusammen mit Durchfall und Starrkrampf. Wie bereits erwähnt, wird zweimal gegen Masern, Mumps und Röteln geimpft.

Die Nebenwirkungen des MMR-Impfstoffes sind selten, harmlos und flüchtig (leichtes Fieber und eine blasse Hautrötung). Weiterhin wird diskutiert, ob es ernsthafte Nebenwirkungen gibt. Da diese extrem selten sind (in der Größenordnung von 1:100 000 bis 1:1 000 000) ist der Nachweis äusserst schwierig. Sicher ist, dass schwer missgebildete Kinder wegen Röteln, Todesfälle wegen Mumps bei Erwachsenen, bleibende Schäden oder Todesfälle wegen Masern um ein vielfaches häufiger waren ohne MMR-Impfung, als die nun diskutierten Nebenwirkungen. Als Beispiel sei nur die Hirnentzündung bei Masern aufgeführt, die bei ungefähr jedem 1000. Kind mit Masern auftrat und häufig bleibende Schäden verursachte oder sogar zum Tode führte. Die diskutierten Nebenwirkungen des MMR-Impfstoffes treten also mit Sicherheit tausendmal seltener auf als die bekannte Hirnentzündung bei Masern.

Die Impfungen gegen Diphtherie, Starrkrampf, Keuchhusten und Hämophilus-Influenza B können mit jeweils einer einzigen Spritze pro Impftermin verabreicht werden. Auch für die Impfung gegen Mumps, Masern und Röteln existiert ein Kombinationsimpfstoff. Impfungen sollen nur bei gesunden Kindern ohne Fieber durchgeführt werden. Ein Schnupfen ohne Fieber, oft auch mit Husten, (in den Wintermonaten bei Kindern sehr häufig) ist kein Grund, die Impfungen mit 15 – 23 Monaten oder 4 – 7 Jahren nicht durchzuführen. Viele Eltern haben Bedenken, ihren Kindern mit der Impfung zu schaden. Es ist wichtig, diese Bedenken im Gespräch mit der Ärztin oder dem Arzt zu erwähnen, so dass sie auch besprochen werden können.

Der Entscheid über die Impfung liegt in der Verantwortung der Eltern. In der Verantwortung der Ärztin oder des Arztes liegt die kompetente Beratung der Eltern, wobei vor allem das Interesse des Kindes berücksichtigt werden muss. Die Impftermine für die Kinder dienen nicht nur der Impfung sondern auch der Kontrolle von Körperbefunden, Wachstum und Entwicklung. Häufig wünschen die Eltern auch eine Beratung in erzieherischen, sozialen oder schulischen Fragen.

Dres. med. F. Jaggi und L. v. Rechenberg im Auftrag der Hönegger ÄrztInnen

Impfungen Hönegger ÄrztInnen

Kinder	Erwachsene
2, 4 und 6 Monate DTPa; Hib; Polio;	dT alle 10 Jahre, bei Verletzungen bereits nach 5 Jahren
15 – 24 Monate DTPa; Hib; Polio; MMR	FSME (Förster, OL-Läufer, evtl. Pfadi, in Endemiegebieten)
4 – 7 Jahre DTPa; Polio; MMR	HA (längere Reisen)
	HB (Risikogruppen)
	Polio (nur vor Reisen in Risikogebiete)
Jugendliche	Grippe-Impfung (Betagte, RisikopatientInnen)
11 – 15 Jahre dT; Polio HB (3 x; Monate 0, 1 + 6) evtl. HA (2 x; Monate 0 + 6 – 12) evtl. MMR falls nicht mit 7 Jahren	Pneumokokken-Impfung (Betagte, RisikopatientInnen)
	MMR für nicht immune Erwachsene
DTPa	Diphtherie-; Starrkrampf-; nebenwirkungsarmer, azellulärer Keuchhusten-Impfstoff
dT	Diphtherie- + Starrkrampfimpfstoff > 7 Jahre
Hib	Hirnhaut- und Kehldeckelentzündung-Impfstoff
Polio	Schluckimpfung gegen Kinderlähmung
MMR	Masern-, Mumps-, Rötelnimpfstoff
FSME	Zeckenenzephalitis-Impfung
HA	Impfung gegen Leberentzündung A, v.a. in warmen Ländern
HB	Impfung gegen Leberentzündung B, bei 10 % der Erwachsenen chronischer Verlauf
Grippe-Impfung	vermindert die Zahl der Todesfälle und Spitalaufenthalte bei Betagten und RisikopatientInnen
Pneumokokken-Impfung	schützt vor einer bedrohlichen Lungenentzündung bei Betagten und RisikopatientInnen

LIPO
MÖBELPOSTEN & GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

DIREKT VON DEN KNÜPFERN ZU LIPO:
ORIENTTEPPICHE

NEPAL-TIBET ERSTKLASSIGE WOLLE ca. 200/300 cm JETZT NUR **998.-**

GÜNSTIGER ALS VOR 40 JAHREN!

DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS
Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg. Sa 9.00-16.00 durchg. Fr bis 21.00

DIETIKON/ZH
Autobahnausfahrt Brüttisellen Industriest. 31, Unterbergcenter gegenüber Jumbo
Tel. 01/888 17 95
Mo-Fr 09.00-20.00 durchgehend Sa 08.00-16.00 durchg. Fr bis 21.00

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

Augenblick mal! He.OPTIK

DAS FACHGESCHÄFT FÜR BRILLEN UND KONTAKTLINSEN BEI UNS IN HÖNGG

Varilux Comfort®
Nähe und Weite - sofort gestochen scharf erkennen!

Der «Sofort-Focus-Effekt®» für

- eine optimale Sicht im Nah- und Fernbereich
- eine angenehme Sehschärfe im gesamten Blickfeld und das sofort und ohne lästiges Augen- und Kopfbewegen

VARILUX®
Warum länger auf eine optimale Sehschärfe verzichten?

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75

Rentenanstalt + Swiss Life

SWISS LIFE ASSURAMA
bietet Ihnen alle Versicherungs-
informationen, die Sie brauchen.

Ihr
Vorsorge-
berater
in Höngg
berät
Sie gerne:

Willy Kaiser
01-341 43 50
Mitarbeiter
der Generalagentur
Oerlikon
Verkaufsbüro Höngg
Limmattalstr. 177
8049 Zürich

Zauber-Gala 1998

**Sonntag, 15.11. 1998
18.00 Uhr**

• Eine Reise durch die
Welt der Zauberkunst!

• HÖRBI
• PIERROT JONGLANT
• LITTLE GREEN
• PHÖNIX
• THE MAGIC ARTIST
• TOM THOMSON
• PHILIUS

**Sonntag
15.11.
18 Uhr**

Abendkasse ab
17.00 Uhr
Reservierung:

**Restaurant
Mülihalde,
grosser Saal
Höngg**

Tel: 079 354 81 16
Tickets:
Erwachsene Fr. 38.-
Kinder, Studenten, AHV
Fr. 25.-

Eine Veranstaltung des Zauberland Zürich

Liegenschaftsmarkt

Zu vermieten in Zürich-Höngg:

**2 1/2-Zimmer-Wohnung
mit 48 m² Atelier/Büro**

Galerie und kleines Dachzimmer, total
zirka 150 m², sehr geeignet zum Wohnen/
Arbeiten. Parkettböden, Einbauschränke,
Balkon und Dachterrasse. Atelier/Büro mit
Dusche und Lavabo, separates WC.
Estrich und Kellerräume. Ab sofort oder
nach Vereinbarung. Fr. 2600.— inkl. NK.
Garagenplätze Fr. 134.—

Naglerwiesenstrasse 14

**2 1/2-Zimmer-Wohnung
im Hochparterre**

Parkett, Einbauschränke, offene Küche,
Balkon, Keller, Estrich. Ab sofort oder
nach Vereinbarung. Fr. 1323.— inkl. NK.
Garagenplatz Fr. 134.—

Limmattalstrasse 232

2-Zimmer-Wohnung im EG
mit Aussensitzplatz. Fr. 1530.— inkl. NK.
Ab sofort oder nach Vereinbarung.

3-Zimmer-Wohnung im 2. OG
mit Balkon. Fr. 1720.— inkl. NK.
Ab 1. Dez. 1998 oder nach Vereinbarung.

Beide Wohnungen mit Parkettböden,
Einbauschränken, Küchen mit
Glaskeramik, GS usw. und mit Kellerabteil.
Garagenplätze Fr. 160.—

Jos. Berchtold AG, 8049 Zürich
Telefon 01/344 50 00

**An der Vorhaldenstrasse in
Zürich-Höngg vermieten wir per
sofort oder nach Vereinbarung eine**

**3-Zimmer-Wohnung
im Hochparterre**

Mietzins: Fr. 1490.— inkl. NK

— schöne Küche
— Balkon
— Nähe öffentl. Verkehrsmittel
— Autoabstellplatz im Freien
vorhanden

Interessiert?
Vereinbaren Sie mit Frau S. Steiner,
Telefon 01/366 96 31,
einen Besichtigungstermin.

utoalbis
http://www.utoalbis.ch

Exklusive Mietobjekte

Höngg, in gepflegter Liegenschaft an
zentraler Lage suchen wir sympathische
Mieter für

♦ **2 1/2-Zimmer-Maisonette-
Wohnung**

zirka 60 m² und grosse Terrasse

♦ **3 1/2-Zimmer-Wohnung**

zirka 90 m² und Süd-Balkon

Beide Wohnungen verfügen über einen
gehobenen Ausbau. Küche und Bad
sind komfortabel und alle Zimmer ver-
fügen über Parkett- und Keramikböden.
Bezug 2 1/2-Zimmer-Wohnung nach
Vereinbarung, 3 1/2-Zimmer-Wohnung
per 1. April 1999.

J. Romano, Telefon 01/341 55 21,
Fax 01/341 03 27

Zu vermieten ab sofort oder nach
Übereinkunft an der Imbisbühlstrasse 134

Abstellplatz für PW

in Tiefgarage. Fr. 130.— pro Monat.
Auskunft über Telefon 312 03 57

IHRE CHANCE DIE FONDSGEBUNDENE LEBENSVERSICHERUNG

Holen Sie sich die Unterlagen bei:
V.B. Krampera
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341 12 97 oder 01/265 41 35

Im Frankental

**SYBILLA
HUBER**

Eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

▲ Haar-Entfernung mit
Warmwachs
▲ Definitive Haarentfernung
Blend System
▲ Manicure

Beratung/Anmeldung Tel. 01/342 35 30
Limmattalstrasse 400, 8049 Zürich

In Zürich-Höngg, an der Singlistrasse 9,
vermieten wir per sofort oder nach
Vereinbarung an sehr zentraler, jedoch
ruhiger Lage mitten im Grünen eine

**2 1/2-Zimmer-Wohnung
Hochparterre**

Balkon, GS, Wohnbereich Parkett, Schlaf-
bereich Teppich

Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 1610.—

4 1/2-Zimmer-Wohnung

2. Obergeschoss (oberstes Stockwerk)

Balkon, GS, Bad, separates WC, Wohn-
bereich Parkett, Schlafbereich Inlaid
Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 2276.—
Hallenbadmitbenützung, Lift

OMITAG
8953 Dietikon | Tel. 01/746 31 43

Zürich-Höngg

In 2-Familien-Haus zu vermieten per
15. Dezember oder nach Vereinbarung

3 1/2-Zimmer-Wohnung

oberstes Stockwerk, mit Stadtsicht.
Hell, modern, sonnig, WC separat, zwei
Balkone und Kachelofen.

Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 1850.—.
Telefon und Fax 342 47 26

Zürich-Höngg

Per 15. Januar 1999, Nähe Zentrum, Bus,
Tram, ruhige, helle, idyllisch gelegene,
komfortable

4 1/2-Zimmer-Attika-Wohnung

sehr grosse Terrasse, mod. Küche, eig.
Waschküche, Bad/WC, sep. Dusche/WC,
Cheminée, 3 Schlafzimmer 15, 16, 13 m².
Mietzins Fr. 3900.— + Garage Fr. 150.—.
Telefon 01/341 82 94, ab 18.00 Uhr

Ihre Maisonette-Wohnung

dank individuellem Innenausbau,
4 1/2 Zimmer (129 m²),
attraktiver Garten oder Terrasse,
sehr gute Bauqualität,
optimal erschlossene Lage,
Nähe Meierhofplatz in Zürich-Höngg,
Bezug Dezember 1999,
VP Fr. 625 000.—



WALDE & PARTNER

THALWIL USTER ZOLLIKON
ALTE LANDSTR. 101 8702 ZOLLIKON
TEL. 01 396 60 00 FAX 01 396 60 96
INTERNET http://www.walde.ch

HUGH!

Nein — kein Tipi

jedoch absolut preisgünstige

4 1/2-Zimmer-Garten-Maisonette-Wohnungen

in Oberengstringen, Brunnhaldenstrasse

Einmalige Aussicht, grosszügige Räume (WF 150 m²), grosser Garten (140 m²).
VP ab Fr. 680 000.—

Freie Besichtigung am Samstag, 14. November 1998, 13.00 bis 14.30 Uhr

Weitere Informationen unter



WALDE & PARTNER

THALWIL USTER ZOLLIKON
ALTE LANDSTR. 135 8800 THALWIL
TEL. 01 723 10 70 FAX 01 723 10 75
INTERNET http://www.walde.ch

In Zürich-Höngg, im oberen Boden
an schöner, ruhiger, sonniger Wohnlage,
vermieten wir per sofort oder nach
Vereinbarung 1998 eine

3 1/2-Zimmer-Wohnung

im 1. Obergeschoss

mit Stadtaussicht/Alpenpanorama
Wohnzimmer zirka 30 m² mit Cheminée,
Balkon, Küche mit GK, separater Tiefkühler,
Bad/WC/Dusche, separates WC, ganze
Wohnung Spannteppich (beige), Bastelraum
zirka 20 m², eigene Waschküche mit WM/
Tu., Kellerabteil, Garagenplätze auf Wunsch.

Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 2354.—

OMITAG
8953 Dietikon | Tel. 01/746 31 43

• SIEGMANN •

Ihre Traumwohnung wartet!

Zu vermieten in

Zürich-Höngg

an der Bäulistrasse 2c per 1.12.98
oder nach Vereinbarung

4 1/2-Zimmer-Maisonette-Wohnung

Mietzins Fr. 2285.— inkl. NK.

- grosse, moderne Küche
- Bad/WC, Dusche/WC
- Abstellräume
- Parkett im Wohnzimmer
- elektr. Rollläden • Gartensitzplatz
- eigener Waschautomat und Tumbler
- (• kinderfreundliche Umgebung)

Garage sowie Autoabstellplätze
vorhanden.

Weitere Informationen erteilt Ihnen:

W. SIEGMANN TREUHAND AG

Dörflistrasse 50, 8050 Zürich
http://www.ws-immobilien.ch

Tel: 01 313 04 02 Fax: 01 313 02 06

Räume Wohnungen Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

Sofort-Umzüge

Reinige Räume, entsorge, kaufe Nachlässe
15% AHV-Rabatt
Telefon 01/302 47 13 • 079/680 20 19

Bekanntmachung

Im Auftrag des Willensvollstreckers
gelangt ab sofort ein komplettes Sammel-
surium zu rigoros herabgesetzten Preisen
zur Nachlass-Liquidation. Zum Beispiel
Art Deco Buffet mit Aufsatz, Bankers-
Lamps, Ölbilder mit schweren Goldrahmen,
semi-antike Orientteppiche aus Russland
usw., usw. Die Liquidation findet unter Auf-
sicht der Bernhard Kunz Liquidator AG im
«LIQUIDATORIUM» in Rümlang statt.
Profitieren Sie dank dieser einmaligen
Gelegenheit. Der weiteste Weg lohnt sich.
Mo bis Fr 10.00–12.00 Uhr, 13.30–18.30
Uhr, Sa 9.00–16.00 Uhr.

8153 Rümlang, Obergatterstrasse 8,
Industrie Meienbreiten.

**Firmengründungen • Revisionen
Steuern • Mehrwertsteuer-
Abrechnungen • Buchhaltungen**

Treuhandbüro Heinz P. Keller
eidg. dipl. Buchhalter/Controllor
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31

KOMPETENTE UND SERIÖSE FARB & MODESTIL BERATUNG

S. MEEUWSE • TEL. 01/341 63 71

MITGLIED DES FACHVERBANDES DER SCHWEIZER
FARB- UND MODESTILBERATERINNEN

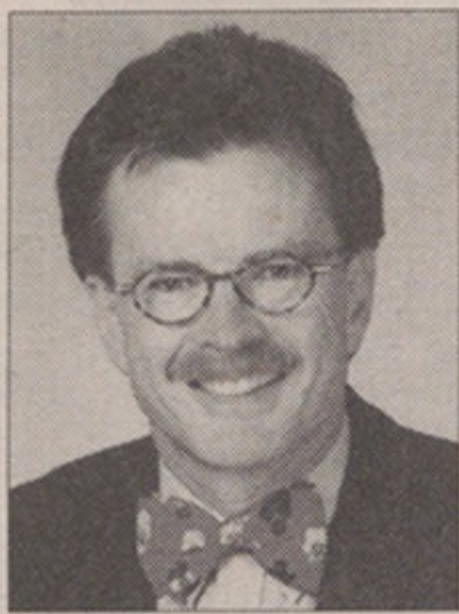
**H&G
HÖNGG**

**isch
für
alli da!**

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg

Nur gerade vierzehn Tage nach der ersten Lesung stand am 2. November bereits die zweite Lesung und die Schlussabstimmung über die Änderung des Finanzausgleichsgesetzes auf der Traktandenliste des Rates. Diese Eile war angezeigt, soll doch die Hürde der Volksabstimmung im Februar 1999 genommen werden. Anschliessend will der Regierungsrat Vorlage und Abgeltungsfrage rückwirkend auf den 1. Januar 1999 in Kraft setzen. Dies wird auch für die Budgetdebatte in Stadt und Kanton entscheidend wichtig.



Änderung des Finanzhaushaltsgesetzes = Lastenausgleich für die Stadt Zürich

Obschon die Diskussion bereits stattgefunden hatte, debattierte der Rat nochmals eine gute Stunde über Teile dieser Vorlage, da die CVP Rückkommen auf die Frist der Polizeizusammenführung (Stadt und Kanton) beantragt hatte. Bei guter Präsenz auf bürgerlicher Seite konnte diese Frist nun um zwölf Monate auf Ende 2000 verkürzt werden. In der Schlussabstimmung fiel der Entscheid dann mit 124:27 Stimmen klar zugunsten der Vorlage aus, die der Stadt Zürich substantielle Verbesserungen bringen wird. Gegen diesen Beschluss stemmte sich bis zum Schluss die SVP, vor allem deren Vertreter vom Land. Der Unterzeichnete muss sich als Freisinniger allen Ernstes fragen, wie diese Partei und ihre Parteizentrale als bürgerlicher Partner ernst genommen werden soll, wenn sie die Zeichen der Zeit derartig verkennt. Die verstaubt anmutenden Argumente gewisser Gemein-

devertreter vom Lande aus der Debatte der ersten Lesung sind kaum begreiflich: Das alte Denkschema der bösen Roten in der Stadt und der lieben anderen auf dem Land reicht für politische Debatten in der heutigen Zeit schlicht nicht mehr aus. Gut, dass wenigstens einige wenige SVP-Vertreter der Stadt (und «Abtrünnige» vom Land) eingesehen haben, dass der Hase anders laufen muss! Regierungsrat Markus Notter erklärte im Namen der Regierung, dass es zwar ein Wermutstropfen sei, dass der Finanzausgleich in Sachen Kultur aus allgemeinen Staatsmitteln und nicht direkt von den reichen Gemeinden befragt werde. Dennoch erachte auch die Regierung den getroffenen Entscheid im gesamten als die im Moment beste politische Lösung.

Gebäudeversicherung Zürich (GVZ)

Das Gesetz über die GVZ erreichte in der Schlussabstimmung das erwartete Resultat. Mit 114:31 Stimmen obsiegten in einer merkwürdigen Allianz der Vertreter der staatsmonopolgläubigen Linken und der mittelständischen Gewerbetreibenden, also die SP und die SVP. Es wurde unterlassen, den Wettbewerb, den FDP und Teile der CVP forderten, für die GVZ zuzulassen, so wie es moderne Versicherungsformen eigentlich vorsehen. Der freisinnige Balz Hösly forderte Linke und SVP mit einem scharfen Votum heraus, die Tatsache relativ günstiger Tarife doch zu vergessen und dafür einer zeitgemässen Marktköffnung das Wort zu reden. Dies kontierte die Mehrheit mit dem Hinweis, dass nur das Monopol so tiefe und günstige Prämien ermögliche. Damit entscheide der Rat eindeutig zugunsten der Versicherungsnehmer und Prämienzahler, ein Argument, das so leicht auch nicht aus der Welt zu schaffen war.

Ski- und Snowboard-Verleih läuft!

Wintersaison 1998/99 für die Stadtzürcher Schuljugend

Der Skiverleih der Sportmaterialverwaltung, seit «Menschengedenken» die ersten Skier wurden bereits 1922 gekauft! – eine der beliebtesten Dienstleistungen des Sportamtes, erfolgt seit 1995 gemeinsam mit den lokalen Sportgeschäften. Während der Sportfachhandel für den Ski- und Snowboard-Verleih (inkl. Stöcke, Schuhe sowie Einstellung der Bindungen nach BfU-Richtlinien) verantwortlich ist, übernimmt das Sportamt die Administration sowie die Information der Kinder und ihrer Eltern. Für die Jugendlichen bringt dies folgende Vorteile:

Die Sportgeräte können beim Sportgeschäft in der Nähe des Wohnorts, sozusagen vor der Haustüre, abgeholt werden (die Sportmaterialverwaltung hat selbst keine Skier und Schuhe mehr). Beim Abholen der Ausrüstung wird die Bindung individuell eingestellt; optimale Sicherheit ist also gewährleistet.

Snowboards werden an Schülerinnen und Schüler ab 3. Klasse, Skier ab 1. Klasse abgegeben. Snowboard-Softschuhe und Skischuhe sind in verschiedenen Grössen erhältlich. Angemeldete Kinder erhalten auf allen nicht speziell aufgeführten Mietgegenständen, wie Touren- oder Langlaufskiern, 20 Prozent Rabatt. Die Mietdauer kann individuell ab 11 Tagen bis zur ganzen Saison (14. Dezember bis 26. April) gewählt werden.

Gegenüber dem letzten Winter konnten der Saisonpreis für Snowboardschuhe von Fr. 75.– auf Fr. 65.– gesenkt werden, jener für 120 bis 140 cm lange Skier von Fr. 90.– auf Fr. 75.– und jener für 150 bis 175 cm lange Skier von Fr. 110.– auf Fr. 95.–.

Anmeldeformulare sind bei den Klassenlehrerinnen und -lehrern oder bei der Sportmaterialverwaltung, Hirzelstrasse 11, 8004 Zürich, Tel. 493 31 41, erhältlich. Letzter Termin für die Bestellung ist der 27. November.



Cristina Treu
eidg. gepr. Kosmetikerin



Auf natürlicher Basis

Kosmetik-Institut COSMEON

Limmattalstrasse 204, Telefon 01/341 27 28
8049 Zürich-Höngg, Eingang Schärrengasse 2
Parkhaus Regensdorferstrasse / vis-à-vis Migros

Make-Up
Gesichtspflege
Aknebehandlungen
Manicure
Ganzkörper-Peeling

Lymphdrainage
Kosmetische
Fuss- und
Rückenpflege
Haarentfernungen

Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Präsentiert von der UBS AG

Aktien

Angesichts der hohen Volatilitäten und der Gewinnentwicklung der Unternehmen verharren die Investoren an der Seitenlinie. Wir favorisieren weiterhin Titel aus den Bereichen Konsum und Pharma. Attraktiv bleiben auch Unternehmen mit einem hohen Restrukturierungspotential und gleichzeitig guten Bilanzrelationen.



Obligationen

Die Wachstums- und Inflationsprognosen wurden nach unten korrigiert. Die Wachstumsschätzung für 1999 haben wir auf 1.4% gesenkt, und auch die Inflationsprognose wurde leicht nach unten korrigiert. Die Erwartung, dass sich die Konjunktur in der Schweiz besser als in den anderen kontinentaleuropäischen Volkswirtschaften entwickeln wird, belastet den CHF-Markt nach wie vor. Bei weiterer Kursstärke empfehlen wir, Positionen abzubauen.

Globale Anlagestrategie

Aufgrund des erwarteten langsameren Wirtschaftswachstums in den Industrieländern könnte es bei den Gewinnen weiterhin zu Enttäuschungen kommen. Nach den zum Teil massiven Kursverlusten an den Börsen sind aber einige Märkte bereits leicht unterbewertet. Die Sorge wächst, dass die Auswirkungen der Finanzmarkturbulenzen auf die reale Wirtschaft doch gravierender ausfallen könnten als bisher vermutet. In Japan kommt die Sanierung des Bankensektors nicht vom Fleck. Obwohl die Bank von Japan die Geldmarktzinsen nochmals senkte, wird die Wirtschaft im Fiskaljahr 98/99 kräftig schrumpfen. Der gesamte südostasiatische Raum leidet unter dem Ausfall der japanischen Nachfrage. Während im angelsächsischen Raum die Konjunkturschwäche schon deutlich spürbar ist, sind in Kontinentaleuropa erst wenige Anzeichen einer Wachstumsverlangsamung spürbar.

Obligationenmärkte dürften weiterhin freundlich tendieren. Bis Ende Jahr erachten wir das Rückschlagsrisiko als sehr gering. Obwohl wir mittelfristig aufgrund der expansiveren Geldpolitik der Fed mit einem stabilen US-Obligationenmarkt rechnen, raten wir auch aufgrund unseres Szenarios eines abwertenden USD zu einer teilweisen Umschichtung in XEU-Anlagen. In der Weltwirtschaft nimmt die EU heute einen zentralen Platz als Stabilitätspool ein. Nachdem sich die Währungsunion auf den internationalen Finanzmärkten zusehends als glaubwürdige Institution erweist, dürften XEU-Positionen weiterhin von Kapitalzuflüssen profitieren.

Nach den massiven Korrekturen betrachten wir die Aktienmärkte in Grossbritannien, Australien und im Fernen Osten (ohne Japan) bereits als leicht unterbewertet, während die nordamerikanischen Märkte überbewertet bleiben. Die Bewertung des britischen Marktes ist mittlerweile auf das Niveau der letzten Rezession zurückgefallen. Die Hartwährungsmärkte wie zum Beispiel die Schweiz dürften auch aufgrund der Dollarschwäche weiterhin unter Gewinnrevisionen leiden. Wir empfehlen allgemein Kurserholungen an den Märkten zu Umschichtungen in defensive Qualitätswerte aus unseren favorisierten Sektoren Konsum und Telekom zu nutzen. Für Neuengagements in zyklischen Werten scheint uns der Zeitpunkt noch verfrüht.

Anlagefonds:

UBS (Lux) Medium Term Invest Anlagefonds luxemburgischen Rechts Der UBS (Lux) Medium Term Invest ermöglicht es, die Anlagestrategie dem aktuellen Zinsumfeld anzupassen. In einem Umfeld von stark schwankenden Aktienmärkten und schwer prognostizierbaren Zinsen stellt der UBS (Lux) Medium Term Invest dank seines defensiven Charakters eine attraktive Anlagemöglichkeit dar. Die Subfonds (in AUD, CAD, CHF, DEM, ESP, FRF, GBP, ITL, NLG, USD und XEU) investieren auf breit diversifizierter Basis in Anleihen hochklassiger Schuldner und sollen eine Rendite

über derjenigen des jeweiligen Geldmarktes erwirtschaften. Die durchschnittliche Laufzeit liegt bei rund drei Jahren.

Anlageempfehlungen: Deutschland: SBC Equity Fund Germany, Lufthansa, Linde, Ergo, Deutsche Telecom; Holland: SBC Equity Portfolio-Netherlands, Philips, Ahold, VNU; Grossbritannien: SBC Equity Fund Great Britain, CGU, Barclays; Italien: SBC Equity Fund Italy, Alleanza; Frankreich: SBC Equity Fund France, Sanofi, Vivendi, Total; Osteuropa: SBC Equity Fund Eastern Europe; Nordamerika: SBC Equity Fund USA, Citicorp, Microsoft, Pfizer; Japan: SBC Equity Fund Japan, Sony; Schweiz: Novartis, SBZ 100 Index Fund CH; Südostasien: SBC Equity Fund Asia.

Internationale Kapitalmärkte

USA: Die letzten US Wirtschaftsindikatoren sind allesamt sehr stark ausgefallen. Mit Spannung werden sich die Märkte auf die in der ersten Wochenhälfte zur Publikation anstehenden Wirtschaftsindikatoren konzentrieren. Im Zentrum des Marktinteresses dürfte die Fragestellung sein, ob die Indikatoren, die am letzten Freitag veröffentlichten US BIP-Zahlen bestätigen, oder ob sie auf einen neuen Trend hinweisen werden. In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, dass die BIP-Zahlen für das 3. Quartal weitgehend Vergangenheitsbewältigung darstellen, während die Zahlen über die Einkommensverhältnisse der privaten Haushalte und insbesondere der NAPM Index einen Einblick bis weit ins nächste Jahr ermöglichen. Sollten deshalb die Zahlen deutlich über den Markterwartungen ausfallen, könnte dies zu einer Neueinschätzung der US-Geldpolitik führen. Nach dem zuletzt sehr hohen US Employment Cost Index besteht sogar die Möglichkeit, dass mit der Veröffentlichung der Arbeitsmarktzahlen am Freitag wieder stärker auf die Inflation geachtet wird. Dies dürfte vor allem dann der Fall sein, wenn sich an den Märkten die Einschätzung durchsetzen sollte, dass sich auch in Lateinamerika die Wirtschaftssituation normalisiert.

Fürs erste könnte das Zinstiefst erreicht sein. In jedem Fall scheint es, dass die bereits in der Zinskurve eskomptierten weiteren Zinsschritte des amerikanischen Fed in der letzten Zeit wieder an Wahrscheinlichkeit verloren haben, und wir fürs erste die Tiefststände der amerikanischen Zinsen gesehen haben könnten. Eine Parallelverschiebung der Zinskurve wäre die Folge. Die langfristige Abschwächung der US-Wirtschaft und damit tiefere Kurzfristzinsen in den USA steht aber weiter nicht zur Diskussion.

Deutschland: Machtwechsel in Bonn. Einen Monat nach der Bundestagswahl ist Gerhard Schröder zum siebten Kanzler gewählt worden. Der Machtwechsel in Bonn verlief zügig und überraschend geräuschlos. Für Schlagzeilen sorgt zur Zeit aber der neue Bundesfinanzminister Oskar Lafontaine und weniger der Kanzler. Vier wichtige Aufgaben hat sich Lafontaine als Ziel gesetzt: Als wichtigste Aufgabe will er sich um die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit kümmern. Die weiteren Aufgaben sind die Steuerreform; die Schaffung eines internationalen Ordnungsrahmens, um die weltwirtschaftliche Finanzkrise in den Griff zu bekommen und letztendlich die Konsolidierung der Staatsfinanzen. Lafontaine signalisiert mit seinen Ankündigungen einen deutlichen Kurswechsel der Politik in Deutschland. Der wirtschaftliche Kurswechsel gibt auch bei der Europäischen Zentralbank (EZB) Anlass zur Sorge. Von politischer Seite wird die EZB bereits hart auf die Probe gestellt. So fordern Finanzminister Lafontaine und sein französischer Amtskollege Strauss-Kahn Zinssenkungen, sowie die Aufweichung des sogenannten Stabilitäts- und Wachstumspaktes, der eine solide Finanzpolitik der Euro-Länder im Konjunkturablauf sicherstellen sollte. Deutsche Leitzinsen dürften unverändert bleiben. In dieser Woche stehen der Arbeitsmarktbericht für Oktober und die Industrieaufträge für den September an. Die Arbeitslosen dürften nach den Wahlen wieder etwas zugenommen haben während die Industrieaufträge rückläufig erwartet werden. Der Wirtschaftsauf-

Der Kommentar

Ausschläge

Dass die Schweiz nicht der skrupel- und herzlose Profiteur des Zweiten Weltkrieges war, wie man von «gewissen Seiten» bis zum Überdross vernehmen konnte, erhellte der polnische Staatspräsident Aleksander Kwasniewski, der zu einem zweitägigen Arbeitsbesuch hierzulande weilte. Bei dieser Gelegenheit ehrte er den nunmehr 90jährigen Georg Thüer für seine Arbeit mit polnischsprachigen Studenten, die im Zweiten Weltkrieg hier interniert waren. Er hat ihnen mit seiner Lehrtätigkeit geholfen, sich geistig auf gehobener Ebene bei uns heimisch zu fühlen.

Einen herzlichen Dank an die Schweiz schmuggelte ein albanischer Asylanter ins Bild des Schweizer Fernsehens. Als ehemaliger Gastarbeiter konnte er nun auch seine Familie hier in Sicherheit bringen. Zu einem Zeitpunkt, da die Asylanteraufnahme mit wachsenden Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, zu einem Zeitpunkt auch, da «im Volk» die Stimmung wieder etwas in Richtung auf Reserviertheit geschwenkt hatte. Auf alle Fälle herrscht weitherum Zustimmung zu den Abmachungen, dem «Konsens» zwischen Bundesrat Koller und den kantonalen Verantwortlichen: Strikte(re) Anwendung der Asylgesetzgebung und verschärfter, konsequenter(er) Kampf gegen den Asylmissbrauch.

Ein Grund mit, dass unser Land von Flüchtlingen bevorzugt «berücksichtigt» wird, mag der sein, dass wir als Nicht-EUler nicht der Schengener-Abmachung unterstehen, so dass davon betroffene Abgewiesene es halt letztendlich noch bei uns probieren. Was wiederum einen Antibrüsseler-Reflex auslöst wie etwa der EU-kompatible Ukas, dass Winterpneus mit einem Kleber zu legitimieren sind, wonach mit solchen Reifen beispielsweise nicht über zweihundert «Sachen» geprescht werden darf.

schwung in Deutschland ist offenbar ins Stocken geraten. Die westdeutsche Industrie beurteilt nach dem veröffentlichten Konjunkturtest des IfoInstituts ihre aktuelle Geschäftslage skeptischer als im Vormonat. Dies ist auch eine Folge nachlassender Impulse aus dem Export. Am Donnerstag hält die Bundesbank ihr Zinsmeeting. Trotz den anhaltenden Spekulationen um Zinssenkungen, gehen wir weiter von unveränderten Zinsen aus. Die 10-jährigen Staatsanleihen tendierten diese Woche mit 4.14 seitwärts.

Bitte beachten Sie unsere Palette an Finanzinformationen im Teletext.

SF1 Seiten 158/159 und 171/172
SF2 Seiten 645–648
3Sat Seiten 171/172

Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Urs Bodmer

Attraktivität der Finanzmärkte im Überblick

	Aktien	Obligationen	Währungen
Schweiz	→	↘	—
USA	↘	↗	↘
Deutschland	↗	↗	→
Japan	↘	↘	↘
Frankreich	↗	→	→
Grossbritannien	↗	↗	↘
Niederlande	→	↗	→
Italien	→	↘	→
Australien	↗	↗	↗
Kanada	↘	↗	→
Emerging Markets	↗	—	↘
Lateinamerika	↗	→	→

20 Jahre Sonnegg Treff

Seit Beginn dieses Jahres steht es über der Eingangstüre zum Sonnegg zu lesen: «20 Jahre Sonnegg Treff». Auf dieses Jubiläum wurde im Laufe des Jahres auch immer wieder hingewiesen, z. B. mit Überraschungen an den Mittagessen und durch die kleinen Schokolädchen zum Kaffee.



Im Zurückblicken auf diese 20 Jahre lud Lilo Brunner, die seinerzeit den Anstoss zur Gründung gegeben hatte, die heutigen Sonneggfrauen zu sich nach Erlenbach ein und führte sie anhand von alten Protokollen, Notizen und persönlichen Erinnerungen zurück in die Zeit der Anfänge und vor allem auch in die Zeit des Nachdenkens darüber, wie man das liebe alte Sonnegg zum Nutzen der Dorfgemeinschaft wieder zum Leben erwecken könnte. Mit dem Bau des Kirchgemeindehauses an der Ackersteinstrasse hatte es ja seinen ursprünglichen Daseinszweck als Hönegger Gemeindehaus verloren und war in den Besitz der Stadt Zürich übergegangen. Lilo Brunner erzählte, wie sie ihre Idee einer «Auferstehung» erstmals im kleinen Kreis an einer Kirchenpflegertagung zur Sprache brachte und wie viele «wenn» und «aber» dabei laut wurden. So wurde vor allem befürchtet, es werde sich als unmöglich erweisen, freiwillige Frauen bei der Stange zu halten, sie nicht nur für einen befristeten Einsatz wie etwa einen Bazar zu gewinnen, sondern für regelmässige Mitarbeit während des ganzen Jahres. Dass aber gerade dies möglich war und ist, darf die Sonneggfrauen mit berechtigtem Stolz erfüllen.

Autonomes Frauenteam

Schon in jenen Tagen des Konzept-Ausarbeitens wurde der Grundsatz gefasst, dem die Sonneggfrauen bis heute mit Überzeugung treugeblieben sind: sie arbeiten als Team ohne Vorgesetzte, sie tragen gemeinsam Verantwortung und jede Frau übernimmt nach Absprache Service, Buffet, Gemüserüsten oder

Abwasch. Lediglich für die Planung und das Kochen der oft an die 60 Mittagessen – um diese wurde nämlich das ursprüngliche Kaffeestube-Angebot erweitert – verlassen sie sich dankbar auf einige Frauen aus ihrer Mitte, die diesbezügliche Fähigkeiten mitbringen. Gemäss der gut schweizerischen Maxime «wenn wir es denn machen, dann aber gleich richtig» fand es die damals noch einseitig männlich zusammengesetzte Kirchenpflege nicht leicht zu verstehen, dass die Frauen beabsichtigten, das Wagnis einzugehen und sich im damals recht heruntergekommenen Sonnegg vorerst einmal ohne vorgängige kostspielige Renovation einzurichten. So beschränkte man sich damals darauf, dem Lokal, den Gängen und WC's einen neuen Anstrich zu geben und dies nicht durch Professionelle machen zu lassen, sondern durch die Jugendgruppe, die sich schon seit einiger Zeit im Sonnegg eingerichtet hatte. Gerade das aber war den Frauen wichtig, sie wollten frei und selbstverantwortlich arbeiten. Diese Autonomie aber wäre natürlich durch eine finanzielle Abhängigkeit z. B. vom Budget der Kirchgemeinde nicht mehr gegeben gewesen. Eine freie Gruppe von Frauen ohne Statuten und Vereinsstrukturen wollten sie sein und sind es auch geblieben.

Heute sind die Sonneggfrauen dankbar dafür, dass ihnen die Kirchenpflege das Lokal kostenlos zur Verfügung stellt und auch die anfallenden Nebenkosten trägt, dass sie aber den Betrieb trotzdem unabhängig und selbstverwaltet führen dürfen – und können! Damit bezeugt die Kirchenpflege den Frauen nicht nur

Vertrauen in ihre Kompetenz, sondern auch ihre Wertschätzung eines von freiwilligen Gemeindegliedern zum Wohl der Dorfgemeinschaft getragenen Projektes. Ausdruck dieser Wertschätzung und schliesslich der Überzeugung, dass Hönegg auf das Sonnegg nicht mehr verzichten kann, war dann aber vor allem der Beschluss der Kirchenpflege, der Kirchgemeinde den Rückkauf des Hauses von der Stadt Zürich zu beantragen. Besitzerin ist somit heute die Kirchgemeinde Hönegg.

Wie etwa ein junges Paar sich nach einfachen Anfängen freut, für seinen Haushalt nach und nach dies oder jenes anschaffen zu können, so freuten sich die Sonneggfrauen immer, wenn sie mit der Zeit entweder aus erwirtschaftetem Geld oder als Gabe der Kirchenpflege ein altes Gerät ersetzen, hübsche Tischtücher kaufen und schliesslich die ungenügenden Kochherde ersetzen konnten. Abgewaschen aber wurde von Hand bis vor zwei Jahren eine Abwaschmaschine Einzug hielt. Auch eine umfassende Innenrenovation wurde schliesslich unumgänglich.

Dreifach wirksam

Ein weiterer Grundsatz, dem die Frauen eh und je die Treue hielten und halten, ist der, dass die durch die unentgeltlich geleistete Arbeit erwirtschafteten Mittel vornehmlich für Hilfe im In- und

Ausland bestimmt sind. Dreifach soll der Sonnegg Treff wirksam sein: Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft; Hilfe im In- und Ausland; freundschaftliche Beziehungen der Frauen untereinander.

Von diesen freundschaftlichen Beziehungen bestehen einige seit der Gründung vor 20 Jahren – so lange haben einige Frauen durchgehalten, einige aber wollen oder müssen sich nun gelegentlich entlasten. Wenn der Sonnegg Treff also erhalten bleiben soll, wird dringend «Blutaufrischung» gebraucht.

Sie – eine Sonneggfrau?

Sie, jüngere oder ältere Frau, von Familienpflichten etwas entlastet oder frisch pensioniert, möchten Sie sich nicht überlegen, ob die Mitarbeit im aufgestellten Team der Sonneggfrauen Sie nicht etwas unter die Leute brächte? Einen guten Dienst tun würden Sie auf jeden Fall! Es sollte zwar selbstverständlich sein, sei aber doch einmal mehr deutlich ausgesprochen: auch Katholikinnen oder konfessionell anderweitig oder nirgends eingebundene Frauen würden die Sonneggfrauen mit Freude in ihren Reihen willkommen heissen!

A propos Sonnegg Treff. Dieser Name wurde seinerzeit durch einen Wettbewerb ermittelt, und der Sieger, der die zündende Idee hatte, war unser Sigrist Willi Kömter, der dafür «fürstlich» be-

lohnt wurde – mit einem Gutschein für 5 x Kaffee und Kuchen. Aber ist das Sonnegg denn auch wirklich ein Treffpunkt geworden? Ja, ganz bestimmt, denn wo können ältere, oft alleinstehende Menschen wieder einmal in Gemeinschaft essen und zwar so, wie damals zu Hause, als es noch keine Büchsen und Tiefgefrorenes gab? Wo können junge Frauen sich einmal an den gedeckten Tisch setzen und sich unterhalten, während die Servierenden nachsichtig über ihre spielenden Kinder klettern? Wo sonst können Jassbegeisterte stundenlang ungestört und konzentriert ihrer Leidenschaft frönen?

Aber nicht nur sie, auch Turnerinnen und Schwimmerinnen erholen sich im Sonnegg nach vollbrachter Anstrengung, die ganze Belegschaft eines Büros kommt gerne zum Mittagessen und auch das jüngste Sonnegg-Angebot, der Spielnachmittag, wird gerne benutzt, denn hier finden Menschen, die gerne spielen immer einen Partner und allerneueste interessante Spiele.

So darf dem Sonnegg und all denen, die sich dafür einsetzen, zum 20-Jahr-Jubiläum herzlich gratuliert und auch gedankt werden. Für die Zukunft sei ihnen Mut zum Weitermachen und Freude daran gewünscht – und natürlich auch viele Gäste, die sich bei ihnen wohlfühlen.

Monika Rutherford



Selbständig werden?

Ein Gespräch mit Unternehmern im Ortsmuseum Hönegg («Unternehmersprechstunde 98»)

Die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bilden das Rückgrat unserer Wirtschaft. Ihnen verdanken wir weitgehend unseren wirtschaftlichen Erfolg. Sie tragen in der laufenden Strukturveränderung zur Erhaltung von Arbeitsplätzen bei. Von ihnen erhoffen wir uns Impulse für das weitere Wirt-

schaftswachstum. Unser wirtschaftliches Wohlergehen hängt somit in bedeutendem Mass von Menschen ab, die kreative Ideen haben und den Mut aufbringen, sich als Unternehmerin oder Unternehmer in einem KMU am Wettbewerb zu beteiligen. Leute, die etwas unternehmen wollen, bilden den Motor unserer Volkswirtschaft. Die selbständige Tätigkeit ist aber nicht nur für Neuunternehmerinnen und -unternehmer

mit zahlreichen Stolpersteinen gespickt: Auch bestandene Unternehmen sehen sich mit immer komplexeren Problemen konfrontiert, welche zudem auch immer rascher zu lösen sind. Ziel der «Unternehmersprechstunde 98» ist es mitzuhelfen, einerseits diese Stolpersteine zu beseitigen und andererseits Lösungen für die gestellten Probleme zu finden.

In der «Unternehmersprechstunde 98»

vom Samstag, 7. November, 10 bis 12 Uhr, stellen sich Mitglieder des Rotary-Clubs Zürich-Nord allen Personen, welche sich selbständig machen wollen, unentgeltlich als Gesprächspartner zur Verfügung. Diese Hilfe zur Selbsthilfe hat zum Ziel, mit persönlichem Engagement sowie eigenen Erfahrungen Mut zu machen und Möglichkeiten aufzuzeigen.

Peter Forrer, Bautreuhänder und Marcel Knörr, Architekt, beide selbständig Erwerbende, freuen sich ihre langjährige Erfahrung als Berater den jungen Unternehmern zur Verfügung zu stellen.

Unterstützt wird diese Aktion auch von der Stiftung KMU der Schweiz. Unternehmersprechstunde, Ortsmuseum Hönegg, Vogtsrain 49, 8049 Zürich, Anmeldung bitte bis 4. November an: Marcel Knörr Telefon 341 66 00 und Fax: 341 52 36.

Tag der Offenen Tür im Krankenhaus Käferberg

Liebe «Hönegger» Leserinnen und Leser Das Krankenhaus Käferberg lädt Sie am Samstag, 7. November, von 10 bis 16.30 Uhr zu einem Blick hinter die Kulissen ein. Das vielseitige und abwechslungsreiche Programm beinhaltet einen Flohmarkt, verschiedene Informationsstände, stündliche Heimführungen, Gesundheitsscorer und Krankengymnastik-Demonstrationen zum Mitmachen und sogar einen Wettbewerb mit attraktiven Preisen. Unterhaltungsmusik und kulinarische Köstlichkeiten runden das Programm ab und sorgen für Ihr Wohl. Sie sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Krankenhaus Käferberg, Emil-Klötli-strasse 25, 8037 Zürich

11. November Fasnächtler und Züribecke

Wenn am nächsten Mittwoch (11.11.) um punkt 11.11 Uhr die Fasnächtler mit Pauken und Trompeten die närrische Zeit eröffnen, dann ist das auch ein Startzeichen für die Bäcker und Konditoren in Stadt und Land.

Sie bieten dann wieder ihre feinen Fettgebäcke an, wie die Berliner, Zigerkrapfen, Schenkeli und Quarkinis – später dann auch die zarten Fasnachtschüechli.

Die Züribecke tun dies am 11.11. aber nicht etwa nur still und leise, sondern wollen mit fastnächtlichen Aktionen in ihren Läden eine fröhliche Stimmung aufkommen lassen.

Sie gehen aber auch auf die Strasse, wie zum Beispiel in Zürich auf den Hirschenplatz, wo sie am Mittwoch während des Monsterkonzertes um 11.11 Uhr inmitten der «Guggen» gratis feine Mini-Berliner verteilen.

Einladung zum Abstimmungsstamm mit Apéro

zur Volksabstimmung vom 29. November

Dienstag, 10. Nov. 1998
19.00 bis 20.30 Uhr

Restaurant Mülihalde
Zunftstube

Jedermann
ist herzlich eingeladen

FDP 10

ServicePartner® GmbH in Niederrohrdorf

Ledermöbel neu färben und restaurieren



ServicePartner® GmbH
Lederrestaurierungen
Mellingerstrasse 12
5443 Niederrohrdorf

Leder ist ein natürliches Material. Mit den Jahren trocknet und bleicht es aus, die Aussenhaut öffnet sich, immer mehr Schmutz und Reinigungsmittel dringen ein. Es entstehen hässliche Risse, abgewetzte Stellen, Flecken und Abschürfungen. Teure Neubezüge oder ganze Neuanschaffungen sind die Folge. Mittlerweile gibt es eine Möglichkeit, mit einem neuartigen Pflegesystem alle Lederarten zu reinigen, aufzufrischen und sogar zu restaurieren.

Ledertechnik

Mit der neuen Ledertechnik kann jedes Leder aufgefrischt oder umgefärbt werden. Sogar Löcher und Risse lassen sich meist nahtlos beseitigen. In Niederrohrdorf hat die Firma ServicePartner® GmbH ihre Zentrale, die Werkstatt und die Farbmischstation für die professionelle Reinigung von Ledermöbeln eingerichtet. Die modernen, hellen

Räume im Vordermatthaus an der Mellingerstrasse 12 in Niederrohrdorf sind das Heim der Ledertechniker der ServicePartner® GmbH. Fachkreise und führende Hersteller sind von der fachmännischen Arbeit begeistert. Dank intensiven Kontakten mit Gerbereien und Farblabors ist die material- und umweltschonende Behandlung aller Lederarten gewährleistet.

Einsparungen

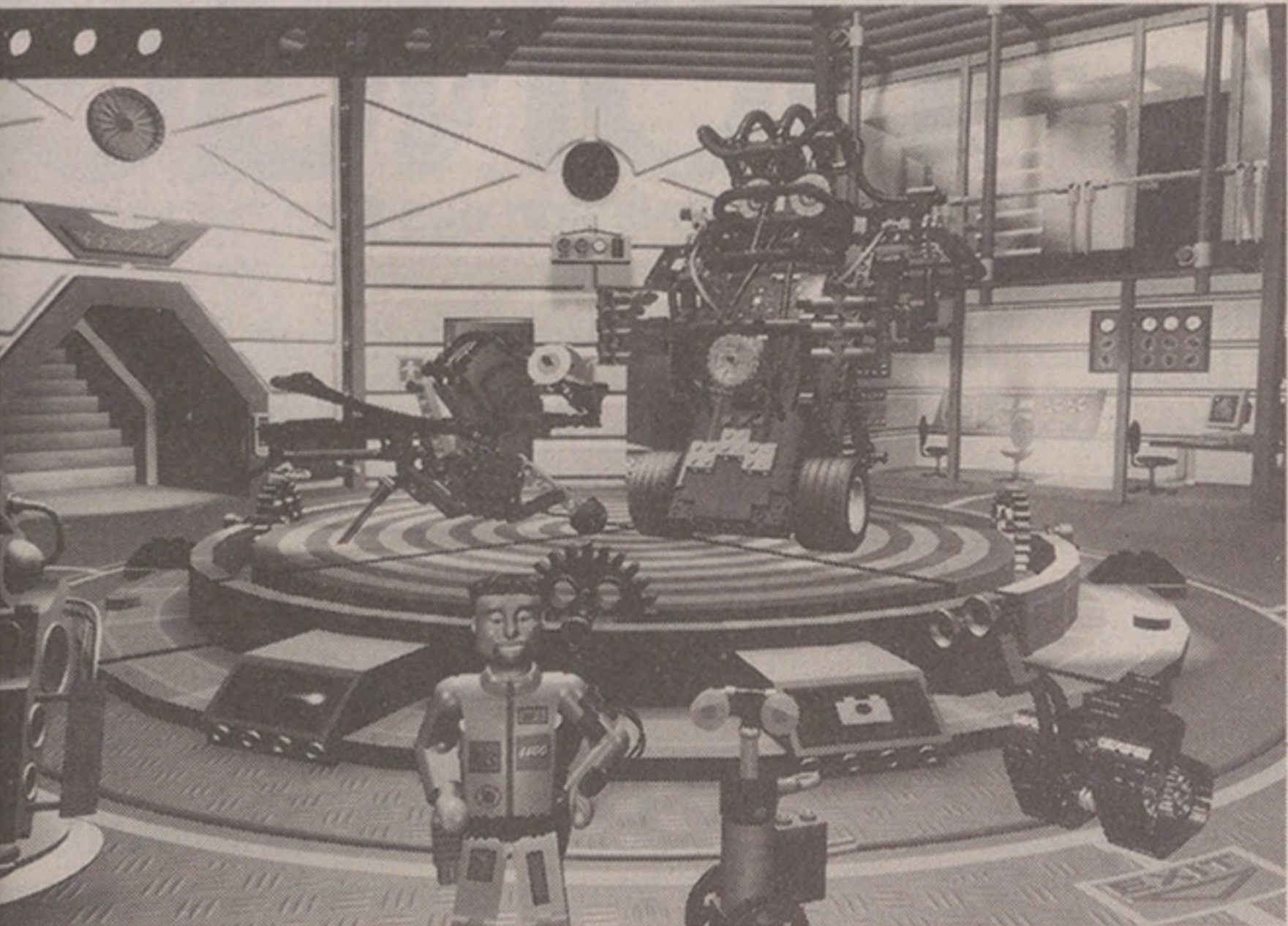
Die Kunden freuen sich über Einsparungen von 60 bis 80 % gegenüber einem Neubezug. Ledermöbel mit hoher Qualität lassen sich hervorragend restaurieren. Die Reinigung, Pflege und Oberflächenregenerierung wird durch die Lederpfleger der ServicePartner® GmbH auf die speziellen Bedürfnisse eines jeden Leders abgestimmt. Die Wertarbeit wird für die Dauer von 12 Monaten garantiert.

Helpline

Der Interessent benutzt die Helpline 0844 866 888 für Fragen, Tips, Beratung oder ein Gratisangebot.

Lego Neuheit
im Einkaufszentrum Letzipark

Lego Technic CyberMaster heisst der denkende Lego Stein, der zur neuen Generation intelligenter Konstruktionsspielzeuge gehört und Mittelpunkt der Lego Sonderausstellung ist, die von Donnerstag, 5. November, bis Samstag, 21. November, in der Mall des Einkaufszentrums Letzipark gezeigt wird.



Anlässlich der Lego Ausstellung (bis 21. November) im Einkaufszentrum Letzipark, Zürich, wird eine neue Generation intelligenter Konstruktionsspielzeuge vorgestellt, zu denen der programmierbare Lego Stein Technic CyberMaster gehört.

Schauen, staunen, mitmachen – wer in der Mall des Letziparks ins Legoland eintaucht, wird von der Spiellust gepackt, kann Kreativität und Fantasie ausleben. Denn was man mit den berühmten Steinen alles machen kann, ist erstaunlich: Häuser bauen, Landschaften gestalten, Figuren zusammensetzen, Maschinen konstruieren... und mit dem neuen Lego Technic CyberMaster gar den Schritt ins Informationszeitalter tun. Denn dieser Stein enthält **modernste Software** und ist programmierbar. So sind fertig zusammengebaute Modelle dank Berührungsfühlern auf Hindernisse und andere Reize im Umfeld sensibilisiert, sie reagieren auch auf Eingaben und Befehle der spielenden Kinder. Was mit dem neuen Konstruktions-

spielzeug alles möglich ist, können sich gross und klein im 9 x 9 m grossen Hangar in der Mall anschauen – auf der Bühne und auf den vier Bildschirmen. Und wer genau aufpasst, für den wird es ein leichtes sein, die **Wettbewerbsfragen** bezüglich Lego Technic CyberMaster richtig zu beantworten. Als erster Preis winkt eine Reise für drei Personen ins Legoland nach Windsor (inklusive zwei Übernachtungen). Die Zweit- und Drittrangierten erhalten je eine Lego Uhr, und der vierte bis zehnte Platz wird mit einem Lego Rucksack belohnt. Als weitere Attraktion gibt es verschiedene **Spieltische** mit herkömmlichen Lego System-Steinen und zwei mit Lego Duplo-Steinen – für Kinder wie auch für Erwachsene ein Riesenplausch.

Frauentreff Rütihof

Der Frauentreff Rütihof findet **jeden Dienstagmorgen** (ausgenommen Schulferien) von 9 bis 11 Uhr in den Quartierräumen des Schulhauses Rütihof statt. Falls Du Fragen hast oder nähere Auskünfte zum Frauentreff oder der Themenliste möchtest, wende Dich bitte an: **Iris Scherrer Pellet, Telefon 341 2709**

Wir verfügen auch über einen Kinderhütendienst. Anmeldung bei: **Béatrice Gretler, Telefon 341 1919**

Dienstag, 10. November 1998:
Vorweihnachtliches Basteln



**Nachmittag der offenen Tür
Pflegewohnheim
Montag, 9. November 1998
14.00 - 17.00 Uhr**

Programm

Einblick in Leben und Wohnen
Kennenlernen und Ausprobieren
der zur Verfügung stehenden
Hilfsmittel
Lebensraum Wintergarten
Aktivierung und Freizeitgestaltung

Geführte Rundgänge
je 14.00, 14.45 und 15.30 Uhr
Anschliessend laden wir Sie
herzlich zu einer Erfrischung ein.

Wir freuen uns auf ein
interessiertes Publikum!

Mitglied der **Tertianum-Gruppe**
Seniorenresidenz Im Brühl
(oberhalb Migros Höngg)

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Telefon 271 98 00

Gastkochabend

mit dem Rock'n Roll Club «Old Life Zürich» am Freitag, 6. November, ab 19 Uhr im Kafi Tintefisch. Menü: «Herbstteller» (Salate, Nudeln, Pilze).

«Stör»-Coiffeuse

Samstag, 7. November, 10 bis 15 Uhr, im Kafi Tintefisch. Telefonische Anmeldung erforderlich bei Trix Nigg, Telefon 272 71 18 (08 bis 10 Uhr).

Räbeliechtliumzug

Samstag, 7. November, Besammlung 17.15 Uhr, bei der Kirche Letten. Angeführt vom Musikverein Höngg zieht der Umzug durch das Quartier ins Gemeinschaftszentrum. Hier gibt es Bireweggli, Sirup und Glühwein.

Werkraum

Räben schnitzen bis 7. November. Malen, Drucken, Schablonieren 11. bis 21. November. Mit den drei Techniken lassen sich Stoff und Papier bearbeiten: Tüchli, Topflappen, Geschenkpapier, Karten, usw.

Holzwerkstatt

Weihnachtswerken für die Kinder Mittwochnachmittage, bis 16. Dezember. Wir schnitzen aus verschiedenen Hölzern Figuren, Früchteschalen, Kochlöffel usw. usw. Für Kinder ab etwa 6 Jahren.

Angebote für Erwachsene

Mittwochabende, bis 16. Dezember. Es wird gezeigt, wie frau/man sich mit Hörnern, Holz und Kokosnussschalen schmücken kann.

Schlangen
und Echsen
im Kanton Zürich



Diavortrag des Reptilienspezialisten Peter Müller über den Bestand und die Zukunftsaussichten der Schlangen und Echsen im Kanton Zürich.

**Montag, 9. November 1998
20.00 Uhr**

im Saal des Restaurants Mülihalde
Eintritt frei

Freundlich lädt ein
Natur- und Vogelschutzverein
Höngg

**TV+Video Reparatur-
Dienst**
431 25 00
Ersatz-TV
gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Sportverein Höngg

Resultate vom 31. Oktober
Meisterschaftsspiele

1. Mannschaft 3. Liga	
SVH 1 — Engstringen	verschoben
Veteranen	
SVH Vet 2 — Lachen Vet	verschoben
Junioren	
SVH A — Engstringen A	verschoben
Urdorf B — SVH B	verschoben
SVH Ca — Polizei Ca	3 : 3
Pfäffikon Da — SVH Da	2 : 7
Turicum Db — SVH Db	0 : 5
SVH Dc — Wiedikon Dd	16 : 6
Töss Ea SVH Ea	verschoben
SVH Eb — YF Juventus Eb	6 : 4
SVH Ec — Engstringen Ec	4 : 2
Wallisellen Ec — SVH Ed	3 : 9
SVH Fa — Altstetten Fa	7 : 5
Birmensdorf Fc — SVH Fb	6 : 7

RESTAURANT
Rütihof
Rütihofstr. 19 8049 Zürich Tel. 01 · 341 31 00
Dienstag geschlossen Hans Luteijn

Metzgete

vom 6. bis 8. November 1998

Am Samstag, 7. November
ab 19.00 Uhr
musikalische Unterhaltung

Das Rütihof-Team freut sich auf
Ihren Besuch und dankt
für frühzeitige Tischreservation.

Restaurant
Alte Trotte



**E schöni Zyt
isch d'Fondue-Zyt
was isch deby
chasch au eläige sy**

Mischtchratzerli
mit hausgemachter Sauce

Poulet-Flügeli

Charbonnade à discrétion

Neu

Auf unserer Tanzfläche
jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr
Oldies mit Tanz

Auf Ihren Besuch
freut sich das
Trotte-Team ☎ **3418111**

Ausschreibung
Bauprojekt

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Am Wasser 83, 85, Wohnhaus-Umbau mit Schallschutzmauern und Anpassung der Umgebungsgestaltung, W3, Hans Kollegger, Hardeggsstrasse 27.

Limmattalstrasse 38, Betriebsgebäude-Umbau mit teilweiser Umnutzung in Wohnen, Dachgeschoss-Ersatz und Unterniveau-Nebenräumen sowie Balkon- und Vordachanbauten, Aussenisolierung und Umgebungsanpassung, W2B II, Beat Kämpfen, Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich, und Hermann Schwaiger, Im Maas 8, 8049 Zürich, Projektverfasser: Beat Kämpfen, Architekt ETH/SIA, Regensdorferstrasse 15.

30. Oktober 1998

Baupolizei

RESTAURANTS
NEUE
Waid

Unsere
Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag
9.00 bis 23.00 Uhr
Sonntag 8.30 bis 18.00 Uhr

Über die Festtage
sind wir für Sie da!

Verlangen Sie
unser Festtagsprogramm und
reservieren Sie sich
frühzeitig Ihren Fensterplatz!

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Restaurant
Grünwald
Regensdorferstrasse 237 · 8049 Zürich
Telefon 01/341 71 07



Jetzt wieder aktuell

verschiedene
Käse-Fondues
sowie unser Hit
Fondue chinoise
à discrétion

Wirtschaft · Jägerstube · Gartenschür
Gartenrestaurant · Waldwirtschaft

Ristorante
Pizzeria
Cipolla
Zwiebel
Bernstrasse-Nord 224
8064 Zürich
Telefon/Fax 431 19 53



PIZZA und SPAGHETTI

Festival à Fr. 11.—
Oktober und November
Montag bis Freitag jeden Abend

Spaghetti-Plausch
à discrétion
mit 4 Saucen Fr. 17.50

Musik und Tanz
mit Duo Corallo
Ab 10. Oktober jeden Samstag
Gratiseintritt

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
11.00—14.00 Uhr, 17.30—24.00 Uhr
Samstag 17.30—24.00 Uhr
Sonntag geschlossen
Für besondere Anlässe nach Vereinbarung

☒ vorhanden

Bus Nr. 80 bis Europabrücke
Tram Nr. 4 bis Endstation

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Dienstag, 10. November, 19.45 Uhr
Restaurant Limmatberg, Zürich-Höngg
9. Jass-Zirkel-Championship
Mittwoch, 11. November, 19.45 Uhr
Rest. Dörfli «Uedikerhuus», Uitikon
6. Dörfli-Jass

Mittwoch, 18. November, 19.45 Uhr
Restaurant Mattenhof
Zürich-Schwamendingen
2. Mattenhof-Jass

Trumpf-As-Jassmeisterschaft

Jeden 1. Montag im Monat, 14.00 Uhr
Restaurant Schlachthof, Zürich
Samstag, 14. November, 13.30 Uhr
Restaurant Lindenhof
Zürich-Altstetten

Mittwoch, 18. November, 19.45 Uhr
Restaurant Ziegelhütte
Zürich-Schwamendingen

Schieber mit zugelostem Partner

Die «Schoolhouse
Company»

Das Schulprojekt für eine positive Energiebilanz. Die «Schoolhouse Company» ist ein von Energie 2000 initiiertes Projekt mit dem Ziel, Schülerinnen und Schüler im Umgang mit Energie zu sensibilisieren.

Angesprochen werden insbesondere Jugendliche der 7. bis 10. Schulstufe. Während einer Woche beschäftigen sich eine oder mehrere Klassen oder gar ein ganzes Schulhaus mit dem Thema Energie. In sechs verschiedenen Abteilungen – Strominspektoren, coole Heizer, Verhaltensdetektive, Zahlencracks, Sonnenexperten, Medienfreaks – sind analytische, handwerkliche und kreative Talente gleichermaßen gefragt. Das **Denken in ökologischen und ökonomischen Zusammenhängen** bleibt für einmal nicht bloss Theorie, sondern wird im Schulalltag eins zu eins erlebt und zu konkreten Projekten weiterentwickelt. Gemeindebehörden, Versorgungsbetriebe, Unternehmen und Private sind die Partner der Schoolhouse Company – die breite Öffentlichkeit ihr Publikum. 1994 hat die Stadt Hamburg das vergleichbare Projekt «fifty/fifty» gestartet. 24 Schulen machten mit und konnten in einem Jahr rund 400 000 DM einsparen. Winterthur, Herisau und Thun führten bereits solche Projektwochen durch.

In der Stadt Zürich haben sich drei Schulen entschlossen, eine Energiewoche durchzuführen: **Schulhaus Schöntal** vom 2. bis 7. November, **Schulhaus Lachen** vom 23. bis 27. November, **Schulhaus Looren B** vom 18. bis 22. Januar 1999.

Die Gruppe «Medienfreaks» der Schoolhouse Company wird das Projekt und insbesondere die Resultate einer breiten Öffentlichkeit bekanntmachen.

Höngger
Senioren-
Wandergruppe

**Tageswanderung
vom Mittwoch 11. November**

Wanderoute: Hinwil (ZH) – Girenbad – Allmen – Ferenwaltsberg – Ghöch – Fischenthal. Aufstieg 300, Abstieg 250 Höhenmeter. Wanderzeit etwa 3 Stunden. Billet: Kollektiv-Halbtax-Preis zirka Fr. 11.20. Auch die GA-Benützer müssen pünktlich beim Treffpunkt sein, weil das GA auch für's Kollektiv-Billet angerechnet wird. Alle beziehen beim Wanderleiter ein Nümmerli! Besammlung: **Pünktlich 07.55 Uhr** beim Treffpunkt im Hauptbahnhof Zürich, Abfahrt 08.26 Uhr. Besonderes: Gutes Schuhwerk und Wanderstock empfehlenswert. Wanderleiter: Hans Jaun und Walter Tanner.

Liebe Wanderinnen, liebe Wanderer
Mit der S-5 fahren wir nach Wetzikon: Dort steigen wir um und vom gleichen Perron geht es weiter nach Hinwil. Mit dem Postauto fahren wir nach **Girenbad**.

Der Kaffeehalt findet im Restaurant Waldegg statt. Anschliessend nehmen wir die Wanderung in Angriff. Der Ausblick auf den Zürichsee und die Alpen entschädigt uns für den Aufstieg. Vom Allmen geht es ohne Steigung nach Ferenwaltsberg – auch von hier aus geniessen wir einen herrlichen Ausblick. Im Restaurant Berg in Ghöch nehmen wir ein gutes Mittagessen ein. Erfrischt und gestärkt nehmen wir den Abstieg nach **Fischenthal** unter die Wanderschuhe. Abfahrt in Fischenthal um 16.30 Uhr. In Rütli (ZH) steigen wir in die S-5 um und treffen um 17.34 Uhr im Hauptbahnhof Zürich ein. Wir freuen uns auf eine aufgestellte Gruppe! Bis bald – Eure Wanderleiter

Hans Jaun und Walter Tanner





Höngger AerztInnen

Vorsorgen ist besser als heilen

Wann

haben Sie zuletzt Ihr Impfbüchlein kontrolliert?

Aktuell:

Praxis – Impfkampagne
Oktober bis Dezember 98

Für Erwachsene, Betagte,
Risikopersonen:
Grippeimpfung

Für Jugendliche:
Hepatitis B – Impfung
(Leberentzündung)

Ihre Ärztin, Ihr Arzt
berät Sie gerne
bei Ihrem nächsten Besuch.

Das Brockenhaus mit dem Rundum-Service

Räumen – Entrümpeln – Entsorgen.
Schnell, sauber und seriös lösen wir alle Probleme rund um Ihren Haushalt. Rufen Sie uns an: 01 302 09 62.
Brockenhaus Oerlikon,
Andreasstrasse 17, 8050 Zürich
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 8.00–18.30 Uhr,
Sa von 9.00–16.00 Uhr.



Workfare ist ein Fachdienst der Asyl-Organisation, Amt für Jugend- und Sozialhilfe der Stadt Zürich

Frauenverein
Höngg

Baby-sitterdienst Höngg
tagsüber und abends
Auskünfte an Familien und BabysitterInnen erteilt gerne:
Yvonne Türlér
Telefon 342 26 93

Kaufe

Lithos von A. Carigiet
Zahle bis Fr.1000.–

Kaufe
alte Orient-teppiche
auch abgetretene
Tel. 052/343 53 31

Ihr Partner für

BUCHHALTUNGEN
Führung • Abschluss • Beratungen
AHV/MWSt

STEUERN

Steuerberatungen • Steuerplanungen
Steuererklärungen aller Kantone

FIRMENGRÜNDUNGEN

Einzelfirmen • GmbH
Kollektiv- und Aktiengesellschaften

Legen Sie Wert auf eine persönliche Beratung? Rufen Sie uns bitte an

Treuhand Fred Brugger AG
Eidg. dipl. Buchhalter und Steuerberater
8037 Zürich 10 • Röschiachstrasse 22
TEL. (01) 272 00 31

Christine Demierre

Betrifft:

Herbststimmung

Die Bäume
sind entlaubt,
die Bänkelein
abgeschraubt,
Herbst.

Unbekannter Dichter

LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

Herzliche Einladung zum

Martinimarkt



im Krankenhaus Bombach

Limmattalstrasse 371, 8049 Zürich
Tram 13, Bus 80 und 89, Haltestelle Winzerstrasse

Samstag, 14. November 1998
von 13.00 bis 16.00 Uhr

Unsere Patienten bedienen Sie persönlich
Versuchen Sie unsere verführerisch duftenden Maroni
Bewundern Sie die Handarbeiten aus der Ergotherapie
Geniessen Sie die hausgemachten Spezialitäten
Benützen Sie die Gelegenheit, Weihnachtsgeschenke einzukaufen
und...erholen Sie sich nach dem Einkaufen in unserer Cafeteria

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



GARTENBAU

Wir sind spezialisten auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 079 677 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Verkaufe 8 Kloster Tische

Auskunft und
Unterlagen
T:056/2454327
F:056/2456560

Umzüge

Fr. 108/Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-
Wohnungen
Schränkmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01-341 83 55

Ihre Fahrschule im Quartier

**L Fahrschule
schmid**

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer
Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn
Telefon 341 42 60
Natel 079/406 56 02
Giblenstrasse 25

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

PurpleLine

Ihr Partner
für ganzheitliches
Wohlbefinden

**Kosmetik
Massagen
Fusspflege**

Termine
nach Vereinbarung:
Mo bis Sa,
auch abends



Silvia Schwitler
Wieslergasse 14
Zürich-Höngg
Tel. 01-341 68 78

Herrmann

Stricher-Projekt

subventionieren?

NEIN

Dem anständigen Bürger lastet der Stadtrat immer mehr Gebühren, Abgaben und Steuern auf. Den AHV-Bezügern will er die vergünstigten VBZ-Billette streichen, den Kindern und Jugendlichen sollen die Hallen- und Freibäder geschlossen werden und Dienstleistungen, z.B. die Kehrtafelabfuhr soll reduziert werden. An Randgruppen hingegen verteilt der Stadtrat trotz Milliarden-schulden weiterhin mit vollen Händen Steuergelder. So u.a.:

- «Verein ZORA»
210'000 Franken (ab 1997)
- «Treffpunkt für schwarze Frauen»
25'000 Franken (ab 1998)

- «Autonomes Frauenzentrum»
248'000 Franken (ab 1997)
- Gassenprojekt «Herrmann»
30'000 Franken

**Wenn wir da nicht Nein sagen,
macht der linksgrüne Stadtrat immer weiter so.**

Stimmen Sie darum am
29. November: **NEIN** zum Gassen-
Projekt «Herrmann»

Schweizerische
Volkspartei des
der Stadt Zürich



Die Partei des Mittelstandes

FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiervereins

2. Veranstaltung
Sonntag, 8. November
1998,
17.00 Uhr, in der
Reformierten Kirche Höngg

Barock-Konzert mit dem Ensemble Scapino

Programm
«Ritratto dell'amore»

Girolamo Frescobaldi 1583–1643	Canzona decimanona detta la Capriola für Blockflöte, Viola da gamba und Basso continuo
Claudio Monteverdi 1567–1643	Ohimè ch'io cado für Sopran und Basso continuo Si dolce è il tormento für Sopran, Blockflöte und Basso continuo Quel sguardo sdegnosetto für Sopran und Basso continuo ***
Barbara Strozzi 1619–1664	Ardo, ardo in tacito foco für Sopran und Basso continuo
Biagio Marini um 1587–1663	La Ponte, Sonata La Caotorta, Gagliarda La Vetretrain, Corente Il Monteverde, Balletto Aleman Il Boncio, Brando für Blockflöte und Basso continuo
Barbara Strozzi 1619–1664	Amor, non dormir più für Sopran und Basso continuo ***
Jean-Joseph Mouret 1682–1738	Eglé für Sopran, Blockflöte und Basso continuo
Michel Pinolet de Montclair 1667–1737	Amante di bella donna für Sopran und Basso continuo
François Couperin 1668–1733	Ritratto dell'amore für Blockflöte und Basso continuo
Michel Pinolet de Montclair 1667–1737	Le Dépit généreux für Sopran, Blockflöte und Basso continuo

Sponsor:
 UBS

Curriculum vitae der Musikerinnen und Musiker des Ensembles «musica scapino», die am Projekt «Ritratto dell'amore» mitwirken:



**Monika Mauch
Grosseto (Italien)
Barockgesang**
Monika Mauch studierte Gesang bei Richard Wistreich am Institut für Alte Musik der Musikhochschule Trossingen. Weiter setzte sie ihr Studium bei Jill Feldman in Paris fort und ist Dozentin auf Sommerkursen in Lissabon und Jerusalem. Ihre Unterrichtstätigkeit bereichert sie mit zahlreichen Konzerten, CD- und Radioeinspielungen, unter anderem mit dem Taverner Consort in London, Red Byrd für die BBC, Ricercar und La Fenice in Lissabon und dem Ensemble für Musik des Mittelalters Ordo virtutum in Ravensburg. Neben der Aufführung von Alter Musik beschäftigt sie sich auch mit zeitgenössischen Kompositionen.

Christiane Dick, Zürich, Blockflöte
Christiane Dick studierte bei Kees Boeke an der Staatlichen Hochschule für Musik in Trossingen und besuchte Meisterkurse bei Pedro Memelsdorff, Walter van Hauwe und Baldrick Deerenberg. Zur Zeit bereitet sie sich am Konservatorium Zürich auf das Konzerteinführungsdiplom vor.

Thomas Widmer, Effretikon, Viola da gamba
Der Gambist Thomas Widmer, aufgewachsen in Kloten, erhielt seinen ersten Musikunterricht auf der Gitarre. Als 13-jähriger begann er sich dem Spiel der Viola da gamba zu widmen. Ab 1986 studierte er am Konservatorium Zürich bei Brian Franklin Viola da gamba und schloss 1991 mit dem Lehdiplom ab. Weitere wichtige musikalische Impulse erhielt er von Kees Boeke, Matthias Weilenmann, Reinhard Flatischler u.a. Thomas Widmer gibt als Mitglied verschiedener Kammermusikensembles Konzerte im In- und Ausland und wird regelmässig als Kursassistent von Prof. José Vasques, Wien angefragt.

Andrea Cordula Baur, Trossingen, Theorbe
Andrea Cordula Baur wurde 1969 in Neustadt a.d. Weinstrasse geboren und studierte Alte Musik mit den Hauptfächern Blockflöte und Laute an der Hochschule für Musik in Würzburg bei Bernhard Böhm und Dieter Kirsch. Seit dem Abschluss als Diplommusikerin widmet sie sich dem Lautenstudium bei Prof. R. Lisevand am Institut für Alte Musik in Trossingen und ist Trägerin des Käthe Kollwitz-Preises. Andrea Cordula Baur konzertiert mit diversen Kammermusikensembles und besuchte Meisterkurse bei Han Tol, Kees Boeke, Jürgen Hübscher und Nigel North.

Andreas Schweizer, Steckborn, Cembalo
Andreas Schweizer wuchs im Kanton Thurgau auf, besuchte das Lehrerseminar Kreuzlingen und studierte Cembalo und Orgel bei Johann Sonleiter und Rudolf Meyer an den Konservatorien Zürich und Winterthur. Weiterbildende Kurse in den Bereichen der Alten Musik, wie z.B. historische Aufführungspraxis, Generalbass usw. führten ihn bis zu Kursen in Führung, Organisation und Management. Seit 1993 leitet er die Musikschule Untersee und setzt sich intensiv für die musizierende Jugend auf verschiedenen Ebenen ein. Neben seiner langjährigen Tätigkeit als Chorleiter (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) betreut er am Konservatorium und an der Musikschule Schaffhausen eine Cembalo-Klasse. Viel Zeit investiert Andreas Schweizer in sein Ensemble «musica scapino» und gründete im Frühling 1997 zusammen mit Chandra Mäder das ergänzende Vocalensemble «scapino vocale».

Eintrittspreise

2. Veranstaltung: Fr. 15.–
und Fr. 12.– für Gönner, AHV und Studenten

Vorverkauf

UBS AG, Filiale Höngg
Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi, Fr 9.00 bis 12.30, 14.00 bis 16.30 Uhr
Do 9.00 bis 12.30, 14.00 bis 18.00 Uhr
Galerie Zentrum, vis-à-vis Post Höngg
Regensdorfstrasse 2
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag
9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



In Abwesenheit des Gemeinderatsberichterstatters Werner Furrer, erstellte Béatrice Christen aufgrund von Angaben eines an der Gemeinderatssitzung anwesenden Mediensachverständigen und einer Presseinformation des Bundes der Steuerzahler diesen Bericht.

Brisante Debatte zum Sparpaket. Wie verlässlich ist eine Partnerschaft mit der Stadt Zürich? Ja zu Beteiligung am Hallenstadion. VBZ-Extrabuss für zehn Personen?

Anderthalb Stunden wurde im Parlament über die Neuregelung des Lebensmitteleinkaufs in Heimen und Spitälern diskutiert. Im Rahmen des letzten Sparpaketes hatte der Stadtrat durchgesetzt, dass rund zwei Drittel der bisherigen Lieferanten nicht mehr lieferberechtigt sind. Die Massnahme führte an der letzten Gemeinderatssitzung zu heftiger Kritik aus den bürgerlichen Reihen. Der Stadtregierung wurde **Vertragsbruch** vorgeworfen. Sie habe mit dieser Handlung gegen Treu und Glauben, wie auch gegen die Submissionsverordnung verstossen. Die harte Massnahme habe bei Detaillisten und dem Gewerbe zu Entlassungen geführt, deren Folge ein Arbeitsplatzverlust und Lehrstellenabbau bzw. ein weiterer Rückgang an Steuerabgaben sei. Dazu komme, dass die Qualität der zur Diskussion stehenden Güter abgenommen habe. Die Aufforderung, sich bei den betroffenen Betrieben zu entschuldigen und die Aufträge neu auszuschreiben, wurde von *Stadtrat Robert Neukomm* vehement zurückgewiesen.

Der Höngger Gemeinderat, *Hans Marolf*, forderte den Stadtrat in diesem Zusammenhang auf, den Satz im **Prospekt zur Wirtschaftsförderung** «Behörden und Verwaltung der Stadt Zürich sind verlässliche Partner» ersatzlos zu streichen. Unter Partnerschaft verstehe man ein gegenseitiges Vertrauen, welches die

Stadt Zürich mit ihrem Vorgehen zerstört habe.

Unzufriedenheit herrschte auch darüber, dass einem grossen Teil der lokalen Lieferbetriebe von einem Tag zum andern gekündigt wurde. Probleme ergaben sich vor allem für bäuerliche Betriebe, die grössere Investitionen tätigten, um Heime und Spitäler mit qualitativ guten Produkten zu marktgerechten Preisen beliefern zu können. Die linke Ratsseite zeigte sich mit den Sparmassnahmen des Stadtrates eher einverstanden, übte aber ebenfalls harsche Kritik an seiner Informationspolitik.

Nach heftiger Diskussion hat sich der Rat zustimmend zur **Beteiligung der Stadt Zürich an der AG Hallenstadion** ausgesprochen und Ausgaben von rund zweieinhalb Millionen Franken bewilligt.

Der **Bund der Steuerzahler** richtete ein Schreiben an *Gemeinderatspräsident Jean E. Bollier* und bezog sich darin auf eine gemeinderätliche Kommissionsitzung vom 21. Oktober im Sonnenberg. Die Sitzungsteilnehmer, welche den öffentlichen Verkehr benutzt haben, sind offensichtlich – damit sie nicht allzu weit laufen mussten! – mit einem grossen **Extrabuss der VBZ** am Römerhof abgeholt worden. Der Bund der Steuerzahler erkundigt sich bei Jean E. Bollier, ob dieser Sachverhalt zutrefte. Sollte dem so sein, interessiert ihn, wie hoch die Kosten – Bruttokosten, inkl. Abschreibung, Lohnkosten, Unterhalt usw. – **für den Transport von zehn Personen** sind, und wie sie gegenüber den Steuerzahlern der Stadt Zürich gerechtfertigt werden. Es hätte nämlich bestimmt kostengünstigere und umweltfreundlichere Lösungen gegeben, als der Einsatz eines VBZ-Extrabusses. In diesem Zusammenhang drängt sich die Frage auf, ob es künftig nicht vernünftig wäre, wenn Teilnehmer des öffentlichen Verkehrs sich mit Autobesitzern – zwecks Mitfahrgelegenheit – absprechen würden. Bestimmt wäre auch die Benützung von zwei Taxis kostengünstiger gewesen.

bahn im Militär ist eine Möglichkeit. Pia Zürcher-Vercelli möchte ihre Erfahrungen im Militärischen Frauendienst nicht missen. Gebracht haben sie ihr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, das Kennenlernen ihrer psychischen und physischen Grenzen, das Näherbringen von strukturiertem und zielgerichtetem Arbeiten, sowie viele positive Kameradschaften.

Tendenz steigend

Absolvierten 1991 nur 77 Frauen den Militärischen Dienst, werden es dieses Jahr bereits rund 200 Frauen sein.

Monika Sacher
FDP-Frauen Kreis 10

Samichlaus, chunsch das Jahr wieder?



Aber ja doch. Und er freut sich auch schon ganz fest auf die Besuche vom **3. bis 6. Dezember** in Höngg. Möchten Sie, dass er auch bei Ihnen vorbeikommt? Dann schreiben Sie dem Samichlaus doch einfach. **Anmeldeblätter** liegen beim Pfarreizentrum Heilig Geist auf. Bei allfälligen Fragen hilft Ihnen zudem Oberchlaus Marcel Rohner (Telefon 850 65 69) gerne weiter. Anmeldeabschluss ist der **19. November**. Bis bald und seid schön brav!

Samichläuse Höngg

9. Jugendschiessen auf dem Hönggerberg

Am 24. Oktober hat der Wettbewerb um den «Goldigen Züri-Träffer» stattgefunden. Die besten Resultate erzielten:

Armbrust	
Jahrgang 83–85	Treffer/Punkte
1. Cemil Erkoc	10/85
2. Filippo Scirocco	10/84
3. Bruno Winzeler	10/81
Jahrgang 86–88	Treffer/Punkte
1. Roger Winzeler	10/79
2. Sabine Schibli	10/74
3. Raymond Castelberg	9/73

Luftpistole	
Jahrgang 83–86 (stehend frei)	Treffer/Punkte
1. Bekim Sabedini (83)	12/34
2. Markus Benz (85)	9/38
3. Matthias Walter (84)	9/36

Jahrgang 87–90 (mit Schiesshilfe)	Treffer/Punkte
1. Roger Winzeler (88)	11/39
2. Remo Fischer (89)*	10/37
3. Alessandro Donati (87)	8/36

Luftgewehr	
Jahrgang 83–86 (stehend frei)	Treffer/Punkte
1. Bruno Winzeler (85)	13/35
2. Matthias Walter (84)	11/33
3. Markus Benz (85)	11/27

Jahrgang 87–90 (mit Schiesshilfe)	Treffer/Punkte
1. Tobias Matzinger (88)	11/34
2. Remo Fischer (89)	11/25
3. Barbara Meier (87)	11/23

Herzliche Gratulation und gleichzeitig ein grosser Dank an alle, die mitgemacht haben. Dies gilt auch für alle Funktionäre, die wiederum viel Zeit und Geduld für die kompetente Instruktoren der jungen Schützinnen und Schützen investiert haben.

Waid-Quer 98 im Schlamm



(le) Der Favorit – auf ihn setzte auch *Alex Meier*, Restaurants Neue Waid, Zürich, mit seinem Patronat – **Richard Groenendaal**, Holland, holte sich seinen dritten Sieg in Serie in meisterlicher Manier vor dem Schweizer **Beat Wabel**. «Nur» 4200 Zuschauer – die Veranstalter durften schon über zehntausend Gäste auf der Waid begrüßen – wollten die Schlammsschlacht live erleben. Als Ehrenstarter schickte *Stadtpresident Josef Estermann* das international gut dotierte Feld ins Rennen. Groenendaal über-

nahm vom Start weg die Führung und baute diese bis zum Ziel auf über eine Minute Vorsprung aus. Das Rennen forderte den Fahrer alles ab. Tiefer, morastiger Boden leistete nicht nur enormen Widerstand, sondern erhöhte die Sturzgefahr. Doch die Profis meisterten die Herausforderungen unfallfrei. Die für Fahrer und Zuschauer interessante Rennstrecke von 2,5 km Rundenlänge und 62 m Höhendifferenz erlaubte auch bei den extremen Verhältnissen ein spannendes Quer-Rennen.

Café Futur: Welche Zukunft wollen wir?

An allen vier bisherigen Abenden im Café Futur haben unsere Gespräche sehr bald dazu geführt, dass auch die Teilfragen unserer Zukunft als Land und Nation über die Landesgrenzen hinausgehen und sehr bald in globalisierte Fragen einmünden. So ist das Thema unseres heutigen Café, Freitag, 6. November, ab 19.30 Uhr im Pfarreizentrum Heilig Geist, fast eine erste Bündelung der vorherigen Gespräche: Welchen Beitrag soll die Schweiz zum Wohlergehen der gesamten Welt leisten? (Ein neuer Weltvertrag).

Die wirtschaftlichen Abläufe, Herstellung und Vertrieb von Gütern oder Teilprodukten, ebenso von Dienstleistungen sind längst globalisiert. Konsum und Information ebenso wie Kommunikation geschehen bemerkt und unbemerkt weltweit. Dies ist weitestgehend unser Alltag, auch wenn es uns oft kaum bewusst wird. Jedoch sind die Gesamtgüter der Welt und die erwirtschafteten Gewinne weltweit gesehen äusserst ungleich verteilt.

Dasselbe gilt für alle ökologischen Fragen: Die Nutzung und Ausbeutung der natürlichen Ressourcen unserer Erde geschieht global. Und dass die Belastung der natürlichen Umwelt durch unsere Abfallstoffe weder an Landesgrenzen noch an den Grenzen von Kontinenten haltmacht, haben wir in den letzten Jahrzehnten selber unangenehm er-

fahren. Auch da zeigt der Blick auf die weltweite Verteilung von Ausbeutung und Belastung krasse Ungleichheiten.

Im humanitären Bereich ist die Schweiz seit Jahrzehnten international aktiv und eingebunden in internationale Konventionen, man denke nur an die Arbeit des Roten Kreuzes. Die Weltgemeinschaft versucht, die allernötigsten und dringlichsten Fragen immer in Konventionen zu lösen oder jedenfalls Schadensbegrenzungen zu erreichen. Hier müssen wir beobachten, dass sich unser Land oft eher zögerlich verhält. Aber faktisch ist unser Wohlergehen sehr stark abhängig vom Wohlergehen der ganzen Welt und aller Nationen. Es wird unserem Gespräch im Café Futur an Gesprächsstoff nicht mangeln. Wir laden herzlich ein.

Rita Bahn und Ruedi Wäffler

Diskussionsgrundlage der Kirchen zum Thema Globalisierung

Angesichts der Globalisierung der Wirtschaft ist dringend die Globalisierung der Sozial- und Umweltpolitik anzustreben.

Nationale Verpflichtungen global absichern. Schon nur eine Steuerreform, die darauf abzielt, die Lasten angemessener zu verteilen und zugleich den Schutz der Umwelt nicht ausser acht zu lassen, oder eine Energiesteuer erscheinen auf nationaler Ebene nicht erreichbar, wenn sie nicht global abgesichert sind – um wieviel mehr eine grössere soziale Gerechtigkeit und Sicherheit. Deshalb ist ein weltweiter Gesellschaftsvertrag anzustreben.

Veränderung des Lebensstils und Nachhaltigkeit. An der Schwelle des dritten Jahrtausends ist eine radikale Veränderung des Lebensstils der Bewohner und Bewohnerinnen der reichen Länder der Erde zu fordern («Nord/Süd-Manifest für nachhaltige Entwicklung»). Das Ziel der Nachhaltigkeit bedeutet auch, dass die Schweiz die in den letzten Jahren an

internationalen Konferenzen verabschiedeten Aktionsprogramme in die Tat umsetzt (Erdgipfel von Rio von 1992; Agenda 21; internationale Konventionen).

Mitarbeit in den internationalen Organisationen. Schon die nur begrenzte Mitarbeit in den internationalen Organisationen erlaubt es der Schweiz, eine wichtige Rolle zu spielen. Dort, wo sie sich engagiert, müsste sie für verbindliche internationale Instrumente im Sozial- und Umweltbereich eintreten. Die internationalen Organisationen müssten von den Mitgliedstaaten die Kompetenz erhalten, Normen nicht bloss zu erlassen, sondern ihnen überall auf der Welt Achtung zu verschaffen. In dieser Optik ist ein verstärktes Engagement der Schweiz wünschenswert, um im Verein mit den anderen Nationen zur Schaffung einer echten öffentlichen Macht auf regionaler und weltweiter Ebene beizutragen. Das setzt indes auch Veränderungen im Innern voraus.



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eldg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 34146 00



Frau und Militär

Mit diesem Thema wurde ein dreiteiliger Veranstaltungs-Zyklus der FDP-Frauen Kreis 10 am Mittwoch, 28. Oktober 1998, im Quartier- und Jugendtreff Höngg, eröffnet. Vor interessiertem Publikum referierte Pia Zürcher-Vercelli, ehemalige aargauische Bezirkslehrerin, Mutter und Major der Luftwaffe. Idealismus und das Bedürfnis einen persönlichen Beitrag an Staat und Gemeinschaft leisten zu wollen, waren für die Referentin vor Jahren ausschlaggebend, sich beim Militär zu melden. In der Zwischenzeit wurde aus dem ehemaligen Frauenhilfsdienst der Militärische Frauendienst. Gemäss der Schweizerischen Bundesverfassung sind Frauen und Männer gleichgestellt, dies gilt auch für die allgemeine Wehrpflicht.

Das Aufgebot, sich der Aushebung zu stellen, erhalten allerdings nur die männlichen Bürger. Sie leisten entweder Militärdienst, zivilen Ersatzdienst oder eine Ersatzabgabe. Für Frauen ist der Militärdienst freiwillig. Das heisst: Sie können sich für die Aushebung anmelden. Auch an dieser gemeinsam mit den Männern durchgeführten Aushebung können sich die Frauen nochmals frei entscheiden, ob sie Militärdienst leisten wollen. Dabei sind die Leistungsanforderungen zwar verschieden, die Kriterien und die Einteilung bleiben sich aber weitgehend im Grundsatz gleich. Die Rekrutenschule und auch die weiteren Dienstleistungen leisten Frauen und Männer gemeinsam. Die Frauen und Männer sind also voll und ganz in die Armee integriert.

Gleiche Rechte – gleiche Pflichten

Weibliche und männliche Angehörige der Armee sind gleichgestellt. Sie erhalten für jeden geleisteten Dienstag einen Sold. Und doch gibt es ein paar Unterschiede. Die Frauen können auf Gesuch hin vom Besuch der Wiederholungskurse (WK) befreit werden; bei Übernahme von Mutterpflichten, Betreuungsaufgaben oder nach frühestens 57 WK-Tagen im letzten Grad oder in der letzten Funktion. Grundsätzlich stehen Frauen alle Funktionen im Militär offen, die keinen Kampfauftrag einschliessen. Auch eine berufliche Lauf-

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
9.30	Sonntag, 8. November in der Kirche: Familiengottesdienst im Rahmen des 3.-Klass-Unterrichts zum Thema «Taufe» mit Pfrn. Angela Wäffler und Team Kollekte: Frauenhaus Zürich anschliessend «Chilekafi»
9.45	Krankenheim Bombach Abendmahlsgottesdienst mit Pfr. Rolf Killias <i>Wochenveranstaltungen</i> Montag, 9. November Offener Gesprächsnachmittag für verwitwete Frauen
14.00	im Gruppenraum des Pfarrhauses, Am Wettingertobel 38 Auskunft: Telefon 341 63 96 Die Bergpredigt, gelesen von Juden und Christen Jesus legt die Schrift aus oder Einleitung ins Thema mit Pfr. Martin Cunz und Rabbinsassistent lic. phil. M. Bollag, Pfrn. Barbara Wiesendanger und Pfr. Ruedi Wäffler
20.00	im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188 Weitere Abende: 16. u. 23. November Dienstag, 10. November Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich
16.30	Seniorenresidenz Im Brühl Andacht in der Bibliothek mit Pfrn. Barbara Wiesendanger Frauenleserunde: Hildegard von Bingen
14.00	bis 16.00 Uhr im Gruppenraum des Pfarrhauses, Am Wettingertobel 38 Auskunft: Charlotte Wettstein, Telefon 341 63 96 Mittwoch, 11. November Höngger Senioren-Wandergruppe Tageswanderung Hinwil-Allmen-Fischenthal Wanderzeit: zirka 3 Stunden Besammlung: beim «Treffpunkt» im Hauptbahnhof
7.55	Sonnegg - Café für alle bis 17.30 Uhr 14.00 Spielnachmittag Bauherrenstrasse 53
14.00	Mezzo Club! Gottesdienst in der Kirche für Jugendliche der 1. Oberstufe. Anschliessend ist das «Cave» von 18.30 bis 20.30 Uhr geöffnet Info: Pfr. Matthias Reuter, Telefon 341 73 73
18.00	Mit Kindern Glauben leben Gesprächsreihe für Eltern mit Kindern im Vorschulalter 11., 18. und 25. November im Quartierraum der Kirche Im oberen Boden 7 (Rüthof) mit Pfrn. Angela Wäffler Donnerstag, 12. November Ora 56 für 5- und 6-Klässler bis 19.45 Uhr im Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 188 mit Pfrn. Barbara Wiesendanger
19.00	Freitag, 13. November Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53 Cave: Jugendkeller im Sonnegg bis 22.30 Uhr offen Telefon 341 50 38

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein Eintracht Höngg
Samstag, 7. November
17.45 Uhr Räbellechtl-Umzug in Wipkingen
19.00 Uhr Räbellechtl-Konzert in Höngg
Sonntag, 15. November
17.00 Uhr Konzert in der reformierten Kirche Wipkingen
Kontaktadresse
Präsident: Peter Forster, Ackersteinstrasse 93, 8049 Zürich, Telefon 341 24 17

Natur- und Vogelschutzverein Höngg
Montag, 9. November
Reptilien
20.00 Uhr, im Saal des Restaurants Müllhalde, Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich. Referent: Peter Müller, Zoologe.
Schlangen und Eidechsen begegnen uns im städtischen Raum eher selten. Dass sie trotzdem vorkommen, wo und wie sie leben, aber auch weshalb sie bedroht sind, erzählt uns Reptilienfachmann Peter Müller.
Auskunft:
Präsident Martin Knecht, Telefon 463 43 38

341'77'00

ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Vereinsnachrichten Fussball

Sportverein Höngg
Samstag, 7. November
10.30 SVH Ea — Red Star Ea M/Hönggerberg
10.30 SVH Fb — Urdorf Fb M/Hönggerberg
11.00 Hinwil Da — SVH Da M/Hinwil
12.00 SVH Db — Polizei Db M/Hönggerberg
12.00 SVH Ed — Dübendorf Ed M/Hönggerberg
13.30 Red Star Dc — SVH Dc M/Allmend Brunau
14.00 Schlieren Ec — SVH Ec M/Schlieren
14.00 SVH B — Galatasaray B M/Hönggerberg
14.00 SVH Cb — Industrie C M/Hönggerberg
14.30 Albisrieden F — SVH Fa M/Letzi
15.15 Pfäffikon Ca — SVH Ca M/Pfäffikon
15.45 SVH Eb — Egg Eb M/Hönggerberg
Sonntag, 8. November
10.15 SVH 1 — Schlieren 1 M/Hönggerberg
Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

Garage Preisig

Offizielle Mitsubishi Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Telefon 271 99 66

Verkauf · Service · Leasing

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg
Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarreizentrum, Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen.
Kontakttelefon 3415013, Hans Schweighofer

Frauenchor Höngg
Hast Du Freude am Singen?
Dann zögere nicht mehr länger, komm doch an eine Probe und schnuppere unverbindlich Chorluft! Unser vielfältiges Repertoire quer durch den Liedergarten wird Dich bestimmt ansprechen. Proben: Mittwoch 20 Uhr (ohne Schulferien) im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.
Weitere Auskünfte: Elisabeth Grob, Präsidentin, Bauherrenstrasse 28, Telefon 341 55 17

Trachtengruppe Höngg
Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190:
Singgruppe (Frauenchor)
Montags 20.00 Uhr, Leo Judstube
Tanzgruppe
Dienstags 20.15 Uhr, Bullingerstube
Senioren-Tanzen
jeden 2. Dienstag 14.30 Uhr, Bullingerstube
Neue Sängerinnen oder TänzerInnen sind herzlich willkommen.
Auskunft: Singen Telefon 750 03 29
Tanzen Telefon 341 83 08

Vereinsnachrichten Sport

Radfahrer-Verein Höngg
Jeden Mittwoch
Waldlauf: 18 Uhr Schützenhaus Hönggerberg.
Kontaktadresse: Dr. Guido Bergmaier, Im Wipgert 3, 8049 Zürich, Telefon 341 1763

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg
Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:	
Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige
für Erwachsene:	
Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness
Aquafit-Kurse	auf Anfrage
Rettungsschwimm-Kurse	auf Anfrage
Auskunft:	
Martin Kömeter	Telefon 340 28 40
Margrit Eigenheer	Telefon 341 57 35

Turngruppe
Fit ist ein Hit —Gymnastik mit Lucina
Aufgestellte Frauengruppe turnt jeden Donnerstag um 20.00 Uhr in der Turnhalle Imbisbühl (Lachenzelstrasse 11). Frei- und Aktivmitglieder sind herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 341 83 96 und 341 37 80.

Turnverein Höngg

Aktivriege des TV Höngg	Turnhalle
Team-Aerobic Damen und Herren	
Montag	20.00—21.30 Imbisbühl
Fitness Herren ab 16 Jahren	
Dienstag	20.15—21.45 Vogtsrain*
Fitness Damen und Herren	
Freitag	20.15—21.45 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne:	
Ernst Barmettler, Telefon 342 18 20	
Jugendriege 1.-3. Klasse	
Dienstag	18.00—19.00 Vogtsrain*
Jugendriege ab 4. Klasse bis 15jährig	
	vakant
Auskunft erteilt gerne:	
Gaby Fricker, Telefon 341 02 88	
Männerriege des TV Höngg	Turnhalle
Männerriege	
Donnerstag	20.00—21.30 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne:	
Toni Jegher, Telefon 341 51 43	
Senioren	
Donnerstag	19.00—20.00 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne:	
Koni Hausmann, Telefon 341 80 87	
* Mai bis September	
Turnplatz Kapfenbühl, Hönggerberg	
Handballriege des TV Höngg	
Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilen gerne:	
Für die Aktiven: Sandro Vassalli	
Telefon 942 04 70	
Für die Junioren: Christoph Winkler	
Telefon 272 91 46	

Massage Höngg
Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage.
• Fr. 60.—, im Ab 10% Rabatt •
Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Privatsauna · Cellulitebehandlung · Fussreflexzonenmassage
Gesichtsmassage und Bodybalancing

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Frauenverein Höngg
Präsidentin: Gerda Hilti-Tschappu, Tel. 341 11 85
Kinderkleider- und Spielsachenbörse «Rössliryt»
Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr und Donnerstag, 9.00 bis 11.00 Uhr.
Während den Schulferien geschlossen.
Babysitterdienst Höngg
Yvonne Türlér, Telefon 342 26 93
Während den Schulferien keine Vermittlungen!
Chinderhüeti
im evangelischen Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.
Turnen 60plus für Frauen
(der Pro Senectute Zürich)
im evangelischen Kirchgemeindehaus, Montag 8.45 und 9.50 Uhr
Mittwoch 9.00 und 10.15 Uhr
Telefon 341 83 08 und 750 46 15
Joga für jedes Alter und Rückenturnen
im Schulhaus Lachenzel: Frau M. Glattfelder, Telefon 775 68 60, Fax 775 68 61.
Entspannungsgymnastik
im Schulhaus Lachenzel: Frau E. Pfister, Telefon 341 31 02.

Hauserstiftung, Altersheim Höngg
Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig. Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 341 7374.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 16.30 Uhr geöffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg
Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute
Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr
Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10
Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag-nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.
Kontaktpersonen CVJF (Mädchen): Claudia Rathgeb, Telefon 341 51 41
Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12
Kontaktperson CVJM (Buben): Daniel Fenner, Telefon 362 44 84
Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rüthhof
Wer sind wir?
Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus.
Wir erleben miteinander mitreisende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alle»... Bist Du zwischen 7 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern».
Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.
Kontaktpersonen:
David Keller, Telefon 341 50 78
Barbara Trummer, Telefon 342 41 32

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg
Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.
Mädchen
Bienen (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Isabelle Stähli, Ottenbergstr. 41, Tel. 342 16 20
Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Flurina Steiner, Heizenholz 48, Tel. 341 38 49
Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Sandra Hart, Hardturmstr. 326, Tel. 272 88 94
Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel Rohner, Winzerhalde 52, Tel. 341 22 33

• Fusspflege
• Fuss-reflexzonen-massage
• Aroma-kosmetik
Seit 1984 in Ihrem Quartier tätig.

Waltraud Ender
im Bindellahaus
Hönggerstrasse 117
8037 Zürich
2. Stock, links
Telefon 272 19 17

Wir gratulieren

Dreifach ist der Schritt der Zeit: Zögernd kommt die Zukunft hergezogen, pfeilschnell ist das Jetzt entflohen, ewig still steht die Vergangenheit.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest und frohe Stunden im neuen Lebensjahr.

Geburtstag feiern:

7. November
Frau Albertina Niederer
Engadinerweg 3, 80 Jahre

10. November
Herr Josef Zimmermann
Regensdorferstrasse 140, 85 Jahre

13. November
Frau Elisabeth Rich
Limmattalstrasse 333, 85 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn **keine Gratulation** erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Alterswohnheim Riedhof

Freitag, 6. November, 18.30 Uhr
Elisabeth Ganter, Klarinette und Stanislav Bogunia, Klavier spielen Werke von Sachsen-Meiningen, Gretschaninow, Hurlstone, Münch und Debussy.
Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.
Übrigens ist die Cafeteria wie folgt geöffnet: Mo, Mi, Fr: von 9.30 bis 11.00 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr; Di, Do: 9.45 bis 11.00 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr; Sa und So: 10.00 bis 11.00 Uhr und 14.00 bis 16.30 Uhr.

Lucius Dürr
Kantonsrat
CVP
die eigenständige Kraft
im Internet: <http://www.lucius-duerr.ch>

Zivilstandsnachrichten

Bestattung
Assfalg geb. Wyrsch, Martha, geboren 1906, von Zürich, verwitwet von Assfalg, Oskar Ambrosius; Riedhofstr. 301.

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. At 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztefor — Telefon 269 69 69 — erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.
Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmatplatz-Apotheke, Limmattalstrasse 119, Telefon 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeit der Apotheke ist beim Zentral-sanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40 erhältlich, Telefon 360 99 99.
Der **Dienstturnus und andere Dienstleistungen** der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>
Serie 8
Apotheke Kalkbreite-Wiedikon, Kalkbreitestrasse 115, Haltestelle Zwinglihaus, Telefon 461 57 60
Falken-Apotheke, Schaffhauserstrasse 473 Haltestelle Höhenring, Telefon 302 08 55
24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger Ärztinnen

7. November Praxis Dr. med. M. Zoller
Von 9.00 bis 12.00 Uhr Limmattalstrasse 177
für Notfälle: 8049 Zürich
Telefon 341 86 00

Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist:
Ärztefor 269 69 69
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln Notfallärztinnen der Stadtkreise 6 und 10.

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag, 7. und Sonntag, 8. November
Dr. Josef Zihlmann, Asylstrasse 18, 8953 Dietikon, Telefon 01-740 85 33
Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01-740 98 38

Nostalgie-Swingers bezauberten mit viel Schwung

Es war eine Freude, wie die Höngger in Scharen zum Big Band Konzert der Nostalgie-Swingers strömten! Ein voller Saal ist nicht nur optisch eine Augenweide. Ein enggestuhlter, besetzter Saal vermag die Spannung der Zuhörerschaft aufzunehmen und wieder abzugeben. Das spürten wohl auch die 17 Big Band-Musiker, die musikalisch wie wörtlich zum Ausdruck brachten, wie gerne das zweite Engagement in Höngg angenommen wurde.



Die junge Sängerin Barbara Kuster ist neu zum Orchester gestossen.

Eine Band dieser Grösse live zu erleben, ist zur Seltenheit geworden. Kompakter Sound wurde versprochen. Kompakter Sound war zu geniessen. Duke Ellington, Glenn Miller, Irving Berlin. Wieder einmal altbekannter Swing, der fätzig, kraftvoll, präzise, auch gefühlsvoll gespielt wurde. Das Publikum war begeistert, die Routine der 17 Swingers betörend.

1. Kaninchen- und Geflügelausstellung

Am 14. und 15. November gibt es im Rütihof etwas Neues. Die Stadtvereinigung für Ornithologie und Kleintierzucht führt die erste Kaninchen- und Geflügelausstellung in Höngg durch.

Wer ist die Stadtvereinigung?

In dieser Vereinigung sind die grössten und wichtigsten Gruppen und Vereine der Stadt Zürich zusammengeschlossen, welche sich mit der Zucht von **rasereinen** Kaninchen und Geflügel beschäftigen. An dieser Ausstellung werden etwa 200 Kaninchen und etwa 150 Geflügel zu bestaunen sein. Am Donnerstag, 12. November, findet bereits eine Bewertung der einzelnen Tiere statt. Aus reglementarischen Gründen muss diese Begutachtung aber hinter geschlossenen Türen stattfinden.

Samstag und Sonntag, den 14. und 15. November 1998 ist die Ausstellung für das Publikum offen. Es werden Fachpersonen anwesend sein, welche gerne bereit sind Fragen über Zucht und Kleintierhaltung zu beantworten. Damit der Hunger und Durst gestillt werden kann, wird an beiden Tagen eine **Festwirtschaft** geführt. Der Ausstellungsplatz befindet sich auf dem Areal der ASIG-Überbauung, bei der Endstation der Trolleylinie 46 an der Rütihofstrasse in Zürich-Höngg. Der Weg ist beschildert.

Öffnungszeiten der Ausstellung

Samstag, 14. November
von 9 bis 19 Uhr

Sonntag, 15. November
von 10 bis 16 Uhr

Öffnungszeiten Restaurant

Samstag, 14. November
von 9 bis 24 Uhr

Sonntag, 15. November
von 9 bis 16 Uhr

Sicherheit im Alltag

Dem Risiko gelassen begegnen

Alltagssituationen, die Ängste oder Unsicherheitsgefühle auslösen, werden mit zunehmendem Alter nicht seltener. Doch die grosse Angst vor Kriminalität, unter der vor allem Senioren leiden, ist **eigentlich nicht gerechtfertigt**. Die Kriminalstatistik zeigt, dass ältere Menschen deutlich seltener Opfer von Gewalttaten werden als jüngere und ganz junge Menschen. Wer sich mit der Thematik befasst, wird früher oder später darauf stossen, dass die **Angst** vor Kriminalität heute von verschiedenen Interessengruppen bewusst **geschürt** wird.

Als Gegengewicht dazu präsentiert die Zeitslupe das Thema Sicherheit im Alltag gerade nicht so, dass die Panik weiter erhöht wird. Die Leserschaft wird vielmehr **ermutigt**, sich zu wappnen und vermehrt fröhlich auszugehen. Zu verschiedenen Alltagssituationen wird aufgezeigt, was getan werden kann, um bedrohliche Momente entspannt und erfolgreich anzugehen.

Weitere Informationen Telefon 283 89 00 oder Internet: zeitslupe.ch



Die siebzehn Mann starke Band brillierte optisch wie musikalisch.

Neu zum Orchester gestossen und erstmals in Höngg zu hören war die junge Sängerin Barbara Kuster. Fast hatte man das Gefühl, dass sie sich auf den Brettern von Höngg noch nicht heimisch fühlte. Das Orchester verstand es aber,

ihren jugendlichen Auftritt gut in das musikalische Programm zu integrieren. Die erste CD der Nostalgie-Swingers heisst «A String of Pearls». Selbstverständlich wurde das Stück von Jerry Gray auch zum Besten gegeben und

vom Publikum mit Begeisterung aufgenommen. Ob sich die Musiker wohl bewusst waren, dass sie mit ihren weissen Smokings und glitzernden Gilets, auf der Bühne hübsch aufgereiht, optisch wie eine Perlenkette wirkten?



Ein starkes Saxophon-Register – das einzig Wahre für echten Big-Band-Sound.



Top-Musiker begeisterten das zahlreiche Publikum.

Das begeisterte Publikum erklatschte sich mehr als nur eine Zugabe. Und man war nicht erstaunt, dass die musikalische Antwort von Musikern kam, die noch lange nicht ans nach Hause gehen dachten!

Text: Maja Schneider, Fotos: Louis Egli

Acht Jahre Seniorenresidenz Im Brühl

Wie schnell doch die Zeit im vorgerücktem Alter vergeht. Persönlich habe ich das Gefühl, als hätte ich erst kürzlich den Federkiel gestutzt und den Bericht vom 7. Geburtstagsfest der Residenz aufs Papier gekritzelt. Wieder sitze ich vor der Schreibmaschine, diesem Gänsekielersatz-Apparat und lasse meine Erinnerungen und Empfindungen vom abgelaufenen Festakt wach werden.



Plötzlich, ich weiss nicht wieso, will ich einen Vers als Einführungsworte kreieren. Nach reiflichem Überlegen tippe ich nachstehenden Zweizeiler in die Maschine:

«Trink, oh Auge, was die Wimper hält, von den Köstlichkeiten, die der Koch in deinen Teller stellt!»

Meine Frau, um ihre Meinung gefragt, findet ihn nicht schlecht, somit lasse ich ihn stehen. Sollte der kritische Leser oder die anspruchsvolle Leserin anderer Meinung sei, mögen beide Augen zugedrückt werden.

Ein wunderbarer goldiger, von einer strahlenden Sonne überfluteter Oktobermorgen hat kaum die Nacht ver-

drängt, als der Ranghöchste der Residenz zusammen mit einigen dienstbaren Geistern intensiv damit beschäftigt sind, die grosse Empfangshalle in einen heimeligen Begegnungsraum umzugestalten, denn hier wird sich alles zum Apéro treffen.

Als völlig Unbeteiligter bin ich beeindruckt, wie sich alle eifrig bemühen, dem Raum ein besonderes Ambiente zu geben. Da wird eine Idee geboren, erwogen, verworfen, wieder hervorgeholt, abgeändert und ausgeführt und gut befunden. Später wird der grosse, weiss gedeckte Tisch zurechtgerückt, die Gläser darauf neu formiert, eine Sitzgruppe leicht verschoben, die hängenden Blu-

mengirlanden nach weiss ich was ausgerichtet und so noch einige Dinge «ins richtige Licht gerückt».

Die kurze Verschnaufpause möchte ich dazu benützen, um der First Lady des Hauses einen Lorbeerkrantz aufs Haupt zu setzen für ihre **wundervollen Blumen-Arrangements**. Sie sind nicht nur eine kleine bis grosse Zierkürbisse mit einem Formen- und Oberflächen-Reichtum ohnegleichen. Berücksichtigt man auch die vielen jeweiligen Blumenarrangements, den im Hause herrschenden liebenswürdigen Umgangston, die Freiheit die jedermann geniesst und viele andere Annehmlichkeiten, braucht man nicht lange zu überlegen, weshalb man sich in diesem fein geführten Hause **wohl und geborgen fühlt**.

Doch schleunigst zurück zum eigentlichen Thema des Tages, nämlich die **achte Geburtstagsfeier unserer Seniorenresidenz Im Brühl**. Bald summt es wie in einem riesengrossen Bienenkorb, die Menschen winken und prostern einander zu und die vielen verschiedenartigen amuse-bouches finden lebhaften Zuspruch. Dazwischen sind die Gesänge und die Klänge der **Corale Pro Ticino** zu hören und verstärken die heitere Stimmung.

Mit dem zwölften Glockenschlag hörte der sympathische Spuk auf und langsam schlenderte man gutgelaunt durch die offene Türe in den hellen, festlich geschmückten Speisesaal. Endlich war es uns vergönnt, einen ersten neugierigen Blick auf das grossartige Buffet zu werfen, streng behütet von der «stramm» stehenden Küchenmannschaft mit ihrem grand patron **Walter Roderer** und flankiert vom Servierpersonal, unter der erfahrenen Leitung von **Anita Schuhn** stehend, Garant, dass bald alles seinen geordneten Lauf nehmen wird.

Es war ein **wundervolles, kulinarisches Gemälde**, das sich dem Auge bot und gerne hätte man spontan ausgerufen

«Zeit steh' still!» um es noch länger in seiner vollen Zusammensetzung bewundern und geniessen zu können.

Vom Buffettisch lockte und verführte: norwegischer Rauchlachs, kalter Roastbeef mit Senfrüchten, Trüffelpastete, Parmaschinken, kalter Rehrücken, Crevettencocktail, Poulardenbrüstchensalat usw., usw., ein Schlemmerbuffet feinsten Art. Schade, das Alter auferlegt Grenzen, man hätte zwanzig Jahre jünger sein sollen. Ob dann der Nachschub geklappt hätte? Aber auch der Hauptgang war ein kulinarischer Volltreffer und erst die Luxemburgerli zum obligaten Kaffee oder Espresso. Oh, diese zarten, schmelzenden, unnachahmlichen Kreationen, wirklich einmalig!

Während des Apéros und dem Essen waren zu sehen: **René Künzli**, Delegierter des VR der Tertianum Management AG, Dr. med. **Luzius von Rechenberg**, während des Apéros zeitweilig in Begleitung seiner charmanten Assistentin

Corina Luzi, Ernst Spillmann, alt Bankpräsident der ZKB mit Gattin, **Jacek Gadomski**, Physiotherapeut, **Doris Senn**, Coiffeuse – beide selbständig im Hause tätig – sie und alle Anwesenden wurden zu Beginn der Feierlichkeiten von **Eugen Lehmann** mit überaus herzlichen Worten begrüsst.

Es war wiederum ein heiteres Fest und zugleich eine glänzende unternehmerische Leistung aller daran Beteiligten. Auch die **Corale Pro Ticino** leisteten hierzu ihren Teil. Mit den bunten Liedern, ungemein fröhlich vorgetragen, wählte man sich zuweilen ennet dem Gotthard. *Grazie ed arrivederci!* Ich glaube, dass wir uns alle auf die nächste, die übernächste und allen folgenden Feiern freuen, aber ich ganz besonders auf jene mit einer runden Zahl, die zwanzigste, denn dann, dessen bin ich mir sicher, wird mein Geist auf einem Stäubchen reitend durch die festlich geschmückten Räume schweben und alle Freuden und Annehmlichkeiten auf unsichtbare Weise geniessen.

Dante Ansovini

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21 911-2

Einladung zum Quartierstamm Wiedikon

mit einem Gratis-Getränk

Unter anderem zum Thema:

6,1 Millionen für 16 Sexualstraftäter:

Fr. 1000.- pro Tag/pro Häftling

SVP:

kein Millionenluxus für Schwerverbrecher!

Pöschwies-Kredit: NEIN!

Anwesende Persönlichkeiten:

Vilmar Krähenbühl
Kantonsrat SVP

Christopher Vohdin
Gemeinderat SVP

Markus Schwyn
Gemeinderat SVP

Laurenz Styger
Kantonsrat/Präsident SVP 3

Roger Liebi
Kantonsratskandidat SVP

Gasthof Falken

Birmensdorferstrasse 150, 8003 Zürich
(Tram Nr. 9 und 14 oder Bus Nr. 33, 67, 76, 215 und 245
bis Schmiede Wiedikon)

Dienstag, 10. November 1998, 17.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
Laurenz Styger: Kantonsrat/Präsident SVP 3



Schweizerische
Volkspartei
der Stadt Zürich

Die Partei des Mittelstandes

Gutschein

1999

Gegen diesen Gutschein erhalten Sie
bei Ihrem nächsten Einkauf einen

Familienkalender

mit vielen Sonderangeboten

Drogerie

nur solange Vorrat!

HÖNGGER MARKT
Daniel Fontollet · Limmattstr. 186
8049 Zürich · Telefon 01-341 46 16



**R. SPILLMANN
TRANSPORTE**
ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/2714739

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther
BOSCH-AUTOELEKTRIK

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

Ihr Fachmann
für Servicearbeiten und Elektronik

- Spezialist auf VW, Audi, Opel und Mercedes
- Reparaturen aller Marken
- Carrosserie- und Malerarbeiten
- Blaupunkt Auto-Radio Einbau und Beratung

Telefon 01-341 72 26

Praxis für medizinische Massage

Verena Howald und Samuel Schneider
Medizinisch-therap. Masseur/in

Limmattstrasse 195, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-342 21 67

Union Briketts

**Willy Huber
Transporte**

Zürich-Höngg, Gsteigstrasse 3
Telefon 341 70 84, Fax 341 71 92

make-up-studio
anna
WYSS

Limmattstr. 213
Zürich-Höngg
☎ 01/342 05 48

Kurse
und Beratung
Make-up
Camouflage
Braut-Make-up
Farb- und
Stilanalyse
Foulard
phantasievoll
gebunden

TEPPICH BIAGGI

Laminat
ab
Fr. 35.-/m²

**Orientteppiche
Vorhänge
Bodenbeläge**

**Teppich- und
PVC-Resten
50 bis 70%**

TEPPICH BIAGGI

**Adlikerstrasse 246
Regensdorf**
01-840 50 26

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Zahn- weh?

Im neuen **Höngger
Telefonbuch** stehen die
Nummern und Adressen der
Höngger Zahnärzte. Wir verteilen
es Ende November 1998.



Urs Blattner

Innendekorationen

Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
☐ vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

malergeschäft r./ingua

sämtliche maler-
und tapeziererarbeiten

pumpwerkstrasse 23
8105 Regensdorf
tel. 01/840 24 77
fax 01/840 24 78

29. OKTOBER – 12. NOVEMBER 1998

Auf der «Rosenstadt»
Fisch-Spezialitäten und
andere Köstlichkeiten vom
«Schwanen» Rapperswil
täglich bis 24 Uhr

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. von 12.00 – 22.00 Uhr
Samstag von 11.00 – 22.00 Uhr
Sonntag von 11.00 – 21.00 Uhr

45. ZÜRCHER
WEIN-AUSSTELLUNG
12 SCHIFFE
LANDUNGSSTEGE
BÜRKLIPLATZ
ZÜRICH

expo
vina

Neu im **Fitness World
Höngg**

Theo Hertach

dipl. med. therap. Masseur
Ich empfehle mich für sämtliche
physiotherapeutische Arbeiten wie:

- ◆ Rückenmassage
- ◆ Ganzkörpermassage
- ◆ Sportmassage
- ◆ Fussreflexzonenbehandlung

Fitness World Höngg
Limmattstrasse 400, 8049 Zürich
Tel. 01/341 49 42, Natel 079/642 70 11

**Gärtnerei
Blumengeschäft
Elliker**

Inhaber: **René Graf**
Riedhofstrasse 351
8049 Zürich
Telefon 01-341 53 14
Parkplätze vorhanden!

**Moderne Floristik
für jeden Anlass.**
Originelle
Herbststräuße
Brautbinderei
Tischdekorationen
Trauerbinderei

**Für Ihren
Balkon
und Garten:**
Dankel, Blumen-
zwiebeln, Erica,
Chrysanthemen
und vieles mehr.

BIG BEN

School of English

- Sie wollen Englisch lernen
- Englisch macht Spass
- Englisch in kleinen Gruppen,
wo Sie zum Wort kommen

Rufen Sie an: Tel./Fax 273 16 76

Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)

UHREN BIJOUTERIE WEIER

Limmattstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
9.00 – 12.00, 14.00 – 18.30 Uhr
Samstag 8.00 – 13.00 Uhr
Montag geschlossen